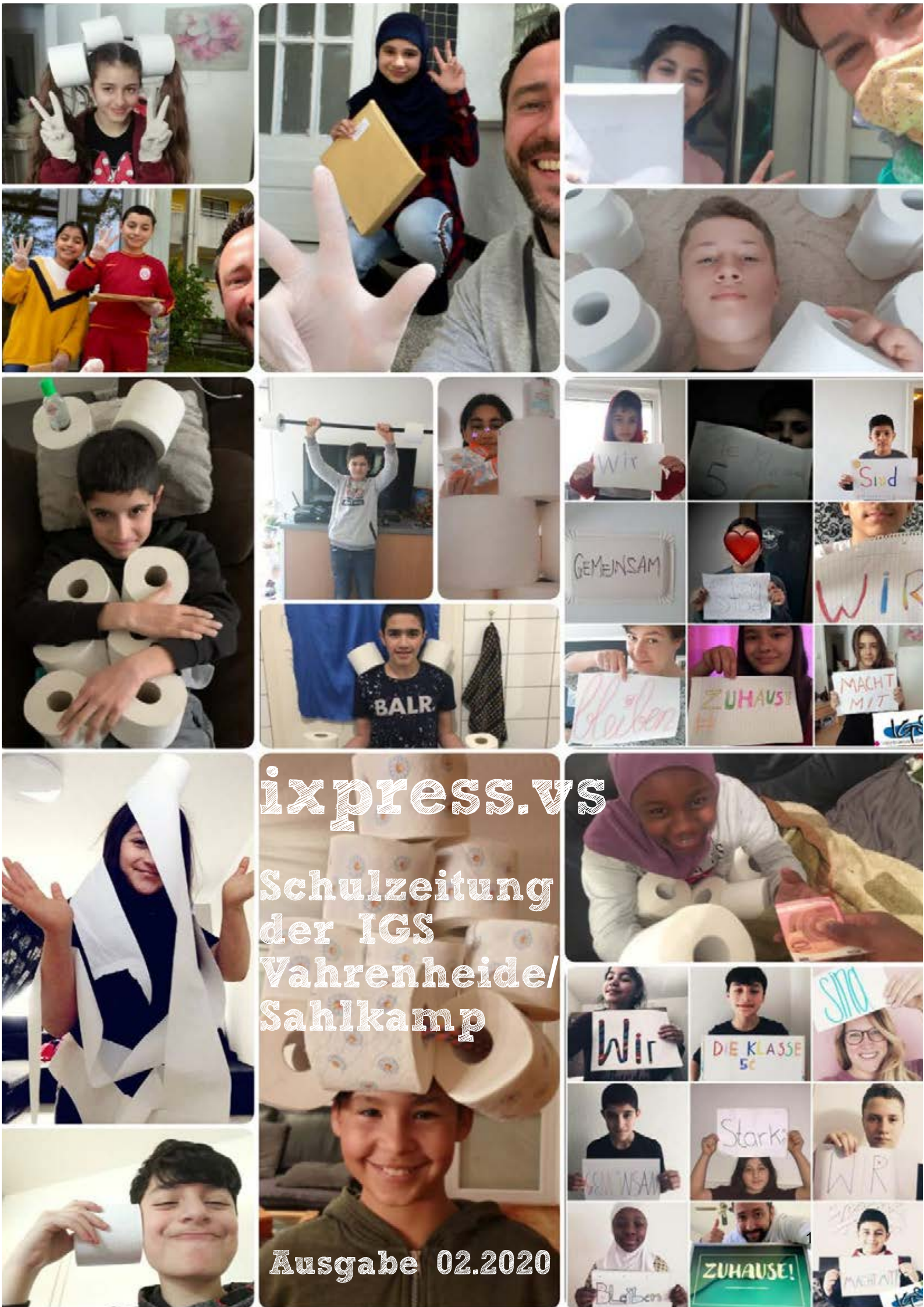


ixpress.vs

Schulzeitung der IGS Vahrenheide/ Sahlkamp

Ausgabe 02.2020

@astrol101
Corona?
NEIN DANKE!

Liebe Leser der ixpress.vs,

ein ungewöhnliches Schuljahr liegt hinter uns und es wird Zeit, nach vorne zu blicken. Dieser Blick voraus lohnt sich, denn es steht Spannendes an. Unsere mobile Raumeinheit wird im Herbst fertiggestellt. Derzeit ist geplant, dass die Klassen des neuen 8. Jahrgangs dort einziehen werden. Gleichzeitig wird der 8. Jahrgang unser Pilotjahrgang bei der Umstellung des Unterrichts auf die Arbeit mit digitalen Medien.

Zudem liegt ein weiteres großes Ereignis vor uns. Im Rahmen der Einweihung der mobilen Einheit werden wir Ende Oktober unser 25-jähriges Schuljubiläum feiern. In welchem Umfang dieses möglich ist, wird sich aufgrund der Abhängigkeit von der Pandemiesituation zeigen.
Corona wird uns auch weiterhin beschäftigen. Solange kein wirksames Gegenmittel gefunden wird, müssen wir immer wieder damit rechnen, dass sich kurzfristig neue schulische Situationen ergeben. Vom ganz normalen Unterricht, über die Variante mit halben Lerngruppen, wie sie ja vor den Ferien stattgefunden hat, bis hin zur kompletten Schulschließung ist denn alles möglich.
Um auf alle Eventualitäten gut vorbereitet zu sein, werden wir zu Schuljahresbeginn alle Kolleg*innen und Schüler*innen im Umgang mit den digitalen Medien zielführend fortbilden. Wir erhoffen uns davon, dass Ihre Kinder für den Fall, dass der Regelunterricht nur teilweise oder gar nicht stattfinden kann, entsprechend gut auf das Homeschooling vorbereitet sind.

Gut vorbereitet sind wir auch auf unsere neuen 5. Klässler. 110 Kinder, aufgeteilt in 4 Klassen, werden am Freitag, den 28.08.2020 bei uns eingeschult.
Zum Jahresende werden wir auch eine große Kletterlandschaft bekommen. Das Spielgerät verbindet mit über 10 Kletterstationen die Kletterspinne mit der Kletterwand an der Sporthalle. In seiner Dimension ist es einmalig und wird unser schönes Außengelände noch attraktiver machen.
Wie immer möchte ich an dieser Stelle noch einmal Werbung für unseren Förderverein machen. Wir suchen dringend Eltern, die uns bei der Arbeit im Förderverein unterstützen. Ihre Kinder verbringen täglich viele Stunden in der Schule. Der Förderverein sorgt mit seinen Zuwendungen dafür, dass wir unser Schulgelände und das Schulleben noch lebenswerter gestalten können. Der Jahresbeitrag in Höhe von nur 20 € ist eine der besten Investitionen zur Unterstützung der Schule Ihres Kindes. Anmeldeformulare liegen im Sekretariat bereit.
Ebenso bitte ich um Ihre aktive Mitarbeit in der Elternvertretung. Bitte erscheinen Sie zahlreich zu den Elternabenden und nehmen Sie Ihr Recht, unsere Schule mitzugestalten, wahr.

Bleiben Sie gesund!

Herzliche Grüße

Jörg Kleinholz-Mewes
Schulleiter

⇨ **Eine Übersicht über wichtige Termine von Februar bis Juli finden Sie hinten im Heft auf Seite 30.**

Titelseite: Bilder vom Corona-Projekt der Klasse 5c

linke Seite: Arbeit von Alice Loginov, 7b

Ich bin durch und durch Vahrenheider!

Ein Gespräch mit dem Jahrgangsleiter Herrn Gerhardy, der nach diesem Schuljahr in den Vorruhestand gehen wird.

Herr Gerhardy, seit wann sind Sie an der IGS.VS tätig? Ich bin jetzt seit 8 Jahren an unserer Schule.

Seit wieviel Jahren sind Sie schon Lehrer?
Mein zweites Staatsexamen habe ich 1987 gemacht und war dann am Gymnasium in Berenbostel. Ich bin damals in einer Zeit fertig geworden, in der das Land Niedersachsen keine Lehrer eingestellt hat und bin dann in die Industrie gewechselt. Dort war ich dann über 25 Jahre in Führungsverantwortung tätig, bis ich dann hierher an unsere Schule gekommen bin.

Waren Sie vorher auch an anderen Schulen tätig? An welchen?
Ich war als Dozent an der Bundesschule für Rettungsdienst der Johanniter tätig und als Dozent für den Sportverbund Niedersachsen/Bremen für die Übungsleiterausbildung.

Wie kam das? Waren Sie in Ihrer Freizeit als Sanitäter tätig?
Ich war ehrenamtlich sehr engagiert bei den Johannitern, bin beurkundeter Rettungsassistent und Lehrrettungsassistent und damit durfte ich Rettungssanitäter ausbilden. Und beim deutschen Sportbund war es eine Nebentätigkeit am Wochenende.

Sind Sie gerne Lehrer?
Absolut. Meine zwei Jugendträume waren Flugzeugkapitän und Lehrer. Für den Piloten war ich schon zu alt, weil ich über den zweiten Bildungsweg Abitur gemacht habe. Heute bin ich Lehrer und fliege privat, aber keine großen Flugzeuge, wie es mein Traum war.

Warum sind Sie gerne Lehrer?
Erstens, ich mag Kinder! Das ist die Grundvoraussetzung. Ich mag gerne etwas vermitteln, ich gebe gerne Wissen weiter. Was mich besonders reizt am Lehrerdasein ist, die Entwicklung von Schülern zu sehen. Ich versuche Menschen und auch jungen Menschen respektvoll gegenüberzutreten und sie ernst zu nehmen. Und ich glaube, das kommt an. Es macht einfach Spaß zu sehen, wie Menschen sich eigenständig entwickeln und zu Persönlichkeiten heranwachsen. Ein Traumberuf!

Was zählen Sie zu den wichtigsten Aufgaben als Lehrer?
Dass man den Beruf mit Leidenschaft ausübt! Außerdem denke ich, das Vermitteln von Wissen ist die eine Sache, die Sozialkompetenz der Schüler zu stärken, ist die andere. Heute haben wir noch ganz andere Herausforderung als damals, als ich Examen gemacht habe: Das ist die Inklusion.

Was ist Ihre Hauptmotivation als Lehrer? Ihr wichtigstes Ziel?
Mir war es immer wichtig die Schüler, die ich betreue, soweit und so gut ich es konnte, in die nächste Phase zu begleiten, also möglichst direkt in eine Ausbildung oder in die Oberstufe. Einen Umweg über die Berufsschule halte ich nicht immer für nötig. Unser Bildungssystem lässt so viele Möglichkeiten im Nachhinein zu, dass es durchaus angebracht ist eine Ausbildung zu machen.

Was ist das Besondere an der IGS Vahrenheide/Sahlkamp?
Das werde ich ganz oft gefragt. Ich bin bewusst an diese Schule gekommen. Mein Sohn war 1997 bis 2003 hier an der Schule, somit habe ich das mitverfolgen können und ich komme aus diesem Stadtteil. Mich schmerzt es ein wenig, wenn abfällig über den Stadtteil geredet wird. Dass der nicht einfach ist, das sehe ich auch so. Aber ich finde, die Schüler haben es verdient und die paar, die aus der Reihe tanzen, die gibt es überall. Manchmal wünsche ich mir mehr Veränderung an dieser Schule. Ich unterstütze es gerne, dass Schule sich weiterentwickelt und den neuen Herausforderungen entsprechend begegnet.

Warum arbeiten Sie schon so viele Jahre hier?
Naja, 8 Jahre ist ja nicht so lange. Ich bin Vahrenheider durch und durch. Ich komme aus einer sozialen Schicht wie die meisten unserer Schüler. Ich glaube, dass ich ein bisschen von meiner eigenen Erfahrung mitgeben kann und von den Schwierigkeiten, die ich hatte. Meine Eltern wollten nicht, dass ich Abitur mache. Ich komme aus einer Arbeiterfamilie und habe viele Chancen gehabt, die ich auch genutzt habe.

Was ist ihre Aufgabe als Jahrgangsleitung?
Neben den organisatorischen Aufgaben ist die Außendarstellung unserer Schule etwas sehr Wichtiges. Da kann ich als Jahrgangsleitung dazu beitragen, weil ich direkt mit der Schulleitung über Konzepte sprechen kann. Ich denke, dass ich eine gewisse Führungsqualität mitbringe, die kollegial ist und sozial. Ich habe einen tollen Jahrgang und da hat es mit ganz vielen Kollegen viel Spaß gemacht, auch Akzente zu setzen.

Was zählt zu Ihren Tätigkeiten?
Dazu gehört die Unterstützung der Kollegen, die Vorgaben, die wir haben im Jahrgang umzusetzen, das Gespräch mit den Eltern und Kollegen bei Schwierigkeiten mit den Kindern, es sind Entscheidungen bei Besetzungen, wo neue Schüler, die aufgenommen werden hinkommen...

Was macht Ihnen besonders Freude?
Die Arbeit mit den Schülern! (lacht)

Was machen Sie nicht so gerne?
Mir macht eigentlich alles Spaß! Schwierig ist es teilweise, Entscheidungen mitzutragen, wenn man andere Vorstellungen hat. Ich habe jedoch eine hohe Loyalität und setze das dann auch um.

Wie würden Sie Mitarbeit in der erweiterten Schulleitung beschreiben?
Was mir sehr gut gefällt, ist der Austausch mit Kollegen, die ja alle das gleiche Interesse haben, nämlich unsere Schule nach vorne zu bringen, auch wenn die einzelnen Jahrgangsaufgaben unterschiedlich sind. Der Austausch ist mir wichtig und das kollegiale Miteinander.

Wer gehört alles zur erweiterten Schulleitung? Wie arbeiten Sie?
Unser Schulleiter, die stellvertretende Schulleiterin, die didaktische Leiterin, die Jahrgangsleitungen und die Fachbereichsleitungen.
Wir treffen uns in Corona-Zeiten mit Schulleitung und Jahrgangsleitungen einmal pro Woche zur Videokonferenz, normalerweise alle zwei Wochen. Mit den Fachbereichsleitungen treffen wir uns zwei Mal im Jahr.
Manchmal ist es ein Abarbeiten von Aufgaben, Verantwortung und Mitgestaltung ist dann doch eher eingeschränkt.

Freuen Sie sich schon auf ihren Ruhestand?
Ich hatte gedacht, es würde mir leichter fallen, doch je mehr ich meinen Schreibtisch und alle Schulsachen aufräume, desto schwerer fällt es mir. In meiner Familie werde ich als Workaholic bezeichnet. Die hatten schon immer Zweifel, dass ich gut aufhören könnte.

Haben Sie Sorge, dass Ihnen dann langweilig wird?
Nein, die Sorgen habe ich nicht. Aber ich weiß, was mir fehlen wird. Ich habe hier ganz tolle Kolleginnen und Kollegen kennengelernt und das wird mir fehlen.

Haben Sie Kinder und vielleicht auch Enkelkinder?
2 Söhne und 4 Enkelkinder. Das ist auch eine Herausforderung als Lieblingsopa allen gerecht zu werden. Da freue ich mich auch drauf und bin schon eingeplant. Aber die schulische Arbeit wird mir fehlen!

Was machen Sie gerne in Ihrer Freizeit?
Ich habe relativ viele Hobbys: Ich fliege, ich laufe Ski, ich windsurfe. Da wird mir nicht langweilig werden.

Sie wohnen fast direkt neben der Schule. Ist das gut?
Es hat zwei Seiten: Für den Schulweg ist es optimal und für die Pausenregelungen. Bisher hat es mich nicht gestört. Beim Abschied nehmen ist es schwieriger.

Welche Entwicklung sehen Sie in der Gesellschaft und wo müssen Schulen in Zukunft Schwerpunkte setzen?
Ich sehe eine starke Veränderung in der Gesellschaft und das schlägt sich natürlich auch bei den Jugendlichen nieder. Die Leute denken heute insgesamt mehr an sich als an die Gemeinschaft. Zudem haben wir in der Gesellschaft u.a. Gewalt- und Integrationsprobleme. Wir müssen weiterhin die Pädagogik in den Vordergrund stellen und günstige Lernsituationen schaffen. Platzmangel und Klassengrößen sind große Themen. In meiner letzten 9. Klasse waren 31 Schüler! Da wird es schwer, allen gerecht zu werden.

Was wünschen Sie sich für die IGS Vahrenheide?
Ich wünsche mir, dass die Schüler weiterhin im Vordergrund stehen. Ich erhoffe mir außerdem kleine Klassen, dann treten viele Probleme stark zurück. Und es wäre schön, wenn die gute Arbeit der Kolleginnen und Kollegen in der Öffentlichkeit mehr Beachtung finden würde, weil ich glaube, dass unsere Schule viel besser ist als ihr Ruf.

Was wünschen Sie Ihren ehemaligen Schüler*innen, die Sie in diesem Schuljahr verabschiedet haben?
Denen wünsche ich, dass sie immer jemanden finden, der in schwierigen Situationen hinter ihnen steht. Wir können das jetzt nicht mehr für sie tun.

Das ist ein gutes Schlusswort! Vielen Dank für das Gespräch!
Sehr gerne!

Das Gespräch mit Herrn Gerhardy führte M. Jakobi

Tag der Offenen Tür – neu und ganz anders!

An einem Freitag im März, kurz vor dem „Shutdown“, war in unserer Schule so richtig ´was los! Ab 15 Uhr trudelten Schüler*innen aus Grundschulen mit ihren Eltern, Geschwistern und Freunden bei uns ein. Sie waren eingeladen, am Freitag, 6.3.20, unsere Schule kennenzulernen.

Dazu hatten sich die IGS-Lehrer*innen und Schüler*innen für die Gäste ein tolles und buntes Programm überlegt, das vor allem eins sollte: Spaß machen und dabei zeigen, was unsere Schule Tolles zu bieten hat.

Was stand auf dem Programm? Eine ganz neue Idee war die Schulrallye. Schon beim Ankommen bekamen die jungen Besucher*innen einen Laufzettel für 14 Mitmach-Stationen. An jeder Station gab es einen Stempel, wenn eine Aufgabe geschafft war. Wer fleißig mitmachte, konnte bei der Preisverlosung einen Gutschein für das köstliche Eis bei „Gondola“ gewinnen.

Aber zuerst spielte die Keyboard-Klasse 5d zwei Begrüßungslieder. Das Publikum belohnte die Schüler*innen und ihre Lehrer Herrn Finckh und Herrn Jakobi für ihre Super-Performance mit viel Applaus.

Unser Schulleiter Herr Kleinholz-Mewes begrüßte alle mit einer kurzen Ansprache und dann startete die Rallye! Blitzartig verteilte sich die Gästeschar in verschiedene Richtungen. Schülerscouts halfen dabei, den Weg zu finden und wer wollte, konnte eine Schulführung mit Frau Pape oder Frau Prenzler machen. Auch die Elternvertretung unserer Schule und unser Förderverein informierten Eltern über unser Schulleben.

Aber, was gab es alles bei der Rallye zu entdecken?

- einen Kletterparcours
- einen Keyboard Workshop
- Erste-Hilfe mit den Schulsanitäter*innen
- die Farmer-Klasse und der Gemüse-Acker
- Arbeit mit PC-Programmen und I-Pads
- Handyhalter aus Holz gestalten
- Bilder gestalten mit der Nähmaschine
- Rugby spielen in der Sporthalle
- Artistik mit der Zirkusgruppe
- Experimente im IGELab
- Matheaufgaben lösen mit Bettermarks
- Theater-Spielen mit dem Theater-Kurs
- Rugby-Spielen in der Sporthalle
- Fingerprints und Tierzeichnungen
- „Cafe California“: Kuchen und Getränke

… und vor allem all die freundlichen Schüler*innen und Lehrer*innen unserer Schule, die an diesem Nachmittag mit viel Freude und guter Laune dabei waren.

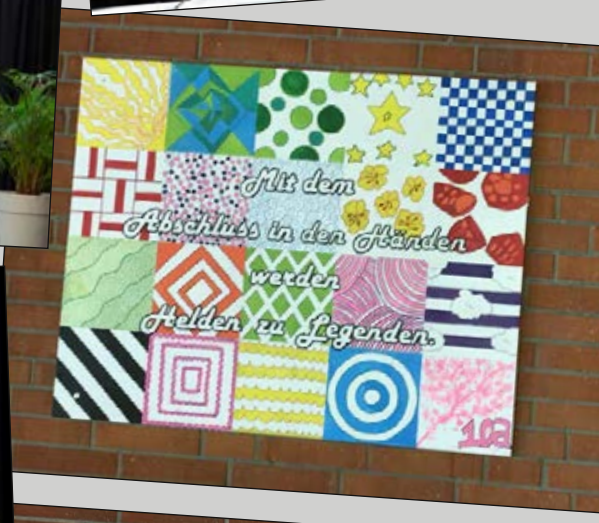
Am Schluss zeigte die Tanz-AG, was sie kann! Mit zwei Tänzen begeisterte sie das Publikum. Wir sahen viele fröhliche Gesichter und die Stimmung war gut!
Unsere Schule ist bunt – das haben wir gezeigt. Vielen Dank allen Schüler*innen und Lehrer*innen, die mit Engagement und ihren Ideen diesen „Tag der Offenen Tür“ so erfolgreich gestaltet haben.

So machen wir es im nächsten Jahr wieder!

Christine Pape

Verabschiedung in Corona-Zeiten

Die 10. Klassen wurden dieses Jahr unter Corana-Bedingungen entlassen: jede Klasse einzeln, mit Abstand und mit Maske.



Uns kann keiner stoppen
selbst Corona
konnte uns nicht
10B
stoppen

GIB ALLES
NIE WIRST AUF

Ein neues Land - eine neue Sprache

Mein Leben hatte sich, nachdem ich nach Deutschland gekommen bin, komplett verändert. Ich musste die neue Kultur kennenlernen und ich musste eine neue Sprache lernen. Am Anfang war es schwierig für mich, für uns alle. Wir mussten alles neu lernen. Das Komische war, dass wir alle aus verschiedenen Ländern kamen. Doch eine Sache hat uns verbunden:
Wir mussten alle Deutsch lernen, unsere Lehrer haben uns immer ermutigt, weiter zu lernen und nicht aufzugeben. Denn wir sollten einen guten Abschluss schaffen und unseren Traumberuf lernen. Wenn ich mal etwas nicht verstanden habe, hat mir die Nachhilfe von Yes sehr geholfen. Jeder hat sich Mühe gegeben, damit ich einen guten Abschluss schaffe.
Natürlich war es am Anfang sehr schwer für uns, aber es wurde von Tag zu Tag besser. Das schönste war, dass wir uns alle kenngelernt haben. Wir haben neue Freunde gefunden und uns untereinander geholfen. Viele sagen, die deutsche Sprache ist nicht so schwer, aber für uns war es am Anfang sehr schwer. Doch es wurde immer besser. So habe ich gelernt, dass man alles schaffen kann, wenn man es will und sich Mühe gibt.
Zuletzt will ich mich bei jedem Einzelnen bedanken, dass er mich auf meinem Weg unterstützt hat. Denn ohne diese tolle Unterstützung wäre ich jetzt nicht hier.

Maha Aziz, 10c

Du musst nur etwas aus dir machen!

Mein Name ist Lennart Hause und ich mache diesen Frühling/Sommer meinen Abschluss mit 16 Jahren. Mit 11 wurde ich damals eingeschult und ich habe sehr viel mitgenommen für mein Leben.
Die Schule war für mich immer ein sehr schöner Ort. Sie hat mich oft abgelenkt und grade in den letzen Jahren hat sie mir viel geholfen, weshalb das vorzeitige Ende für mich umso trauriger ist. Klar, man hatte manchmal keine Lust auf die Schule, aber das ist normal.
Ich habe viele Freunde gefunden und viele leider auch aus den Augen verloren. Zuletzt auch einen langjährigen, aber das zeigt mir nur, dass die Schule einen auf viele Arten aufs Leben vorbereitet. Selbst ohne Freunde hast du trotzdem Menschen, die für dich da sind. Lehrer und Mitschüler helfen dir im Unterricht weiter, aber auch wenn du in den Pausen alleine sein solltest oder Probleme haben solltest, sind sie für dich da. Zusammenhalt in der Klassengemeinschaft zählt. Auch wenn es hier und da mal Ausnahmen gibt, grade das macht eine gute Schule für mich aus.
Was ich später machen möchte? Ich werde auf die Oberstufe gehen. Die Lehrer haben bereits einen Platz für mich, man wird also nicht ins kalte Wasser geworfen. Nach der Oberstufe mache ich eine Ausbildung in der IT Branche, nach ein paar Jahren Arbeit dann ein Studium. Es ist aus meiner Sicht besser erst einmal Arbeitserfahrung zu sammeln. Nebenberuflich schreibe ich Bücher, da ich meine Leidenschaft fürs Schreiben entdeckt habe. Jeder Weg ist individuell und für jeden ist was dabei. Du musst nur etwas aus dir machen.

Lennart Hause, 10c

Die Abschlussklassen verabschieden sich mit Kunstwerken

2020 - Mit „Abstand“ der beste Jahrgang!

Für unseren Abschlussjahrgang endet dieses ungewöhnliche Schuljahr ebenfalls ungewohnt. All die liebgewonnenen Aktionen nach einer langen Schulzeit müssen leider ausfallen. Dazu gehören die Klassenfahrten nach Italien, ein letztes Mal mit allen zusammen sein, die Sonne und das leckere Eis genießen. Danach trennen sich die Wege und man wird sich in dieser Form höchstens bei einem Klassentreffen wiedersehen. Oder die Streiche, die den Lehrkräften gespielt werden und den Unterricht für alle anderen Schüler*innen auf unterhaltsame und lustige Weise unterbrechen.

Etwas Spaß muss schließlich sein, wenn nicht jetzt, wann dann?! Oder die Motto-Woche, in der sich alle lustig verkleiden. Und natürlich fehlen auch die neidischen Blicke der jüngeren Jahrgänge auf die Großen: „Schau mal, die haben es geschafft, für die beginnt nun ein neuer Abschnitt.“ Das sollte man als 10. Jahrgang normalerweise genießen können, hat man sich ja verdient.

Aber nun ist alles anders. Bevor auch der 5. und 6. Jahrgang zurückgekommen ist, musste der 10. Jahrgang weichen und bleibt nun wieder zuhause – keine Klassenfahrt, keine Streiche, keine Motto-Woche.

Aber wie so oft wurde in den vergangenen Wochen immer davon gesprochen, dass nun „kreative Lösungen“ gefunden werden müssten. Und das hat der 10. Jahrgang getan. Was haben wir nicht alles in der Corona-Krise gelernt? Natürlich, auch auf Distanz lassen sich Botschaften und Inhalte übermitteln. Und was ist schöner, als bunte Bilder mit ermutigenden Sprüchen, denn jede Krise geht einmal vorbei, man kann alles schaffen, nur Mut! Genau das musste der 10. Jahrgang in diesem Jahr beweisen und hat es uns allen vorgemacht. Und so hat jede Abschlussklasse gemeinsam an einem Bild gemalt und es farbenfroh gestaltet. Die tollen Ergebnisse dürfen nun auf dem Schulhof bewundert werden, sie hängen rechts neben dem Eingang zur Turnhalle.

Auch die Abschlusskacheln sind interessant geworden, denn die Kacheln sind untereinander mit Symbolen verbunden. Eine starke Botschaft dieses Jahrgangs, die den Zusammenhalt zeigt, denn nicht nur in der Krise müssen wir zusammenhalten. Über all die Jahre ist etwas zusammengewachsen - zusammen ist man vom Kind zum jungen Erwachsenen geworden - nun geht bald jeder seinen eigenen Weg. Dafür sind die Kacheln ein schöner Ausdruck und eine Momentaufnahme, eigenwillig, bunt und kraftvoll sind sie geworden, und doch eine starke Einheit.
An alle Schüler*innen der IGS-VS: Kommt alle und schaut euch die tollen Ergebnisse an.
Und an den 10. Jahrgang: Ihr seid stark und gut vorbereitet. Nun wünschen wir euch alles Glück dieser Welt, ihr werdet euren Weg schon gehen. Und so ganz geht man nicht, ohne Spuren zu hinterlassen, und sei es ein nur Bild, eine Kachel und eine Erinnerung. Als dies wird an unserer Schule bleiben und an euch erinnern.

Mark Kewitsch

Insekten-Roboter, Science Fiction-Oma und das Mädchen, das vom Himmel fiel

Das Thema "Eine neue Welt" beflügelt die Kreativität der Schüler*innen beim Schreibwettbewerb

Unser großer Dank geht an die vielen Schüler*innen, die mit großer Hingabe ihre Texte produziert und eingesendet haben. Klasse! Ein Dankeschön auch an alle Lehrkräfte, die diesen Prozess mit viel Leidenschaft initiiert und begleitet haben! Die teilnehmenden Schüler*innen zeigten sich sehr phantasievoll und kreativ.

Da wegen der Corona-Krise die jungen Autoren leider nicht auf dem Kulturabend am 25.05.20 präsentiert und geehrt werden können, geben wir hier die Sieger bekannt und stellen ihre Werke dar. Die Jury hatte die schwierige Aufgabe, unter über 80 Texten von Klasse 5 bis 10 die drei Sieger zu ermitteln. Das Angebot war groß: Gedichte, Märchen, Fantasy, Sachtexte, Briefe, Berichte, Erzählungen... Lustiges, Ernstes, Kurzes, Langes, Unterhaltsames und Nachdenkliches. Knapp 10 Texte stachen recht schnell heraus, schließlich setzten sich die 3 sehr individuellen Siegertexte durch.

Allen voran überzeugte auf Platz 1 Kevser Memis, die mit ihrem Brief aus der Zukunft an eine Freundin eine sehr aktuelle und ernsthafte Problematik mit einer positiven und konstruktiven persönlichen Haltung verknüpft. Super!

Markus Jakobi

1. Platz: Kevser Memis, 8c

Liebe Anna, 13.04.2063

endlich ist es uns nach 10 Jahren gelungen! Seit ihr 2053 aufgrund der Unbewohnbarkeit der Erde diese verlassen habt, arbeiten wir fieberhaft an einer Lösung, um die Erde wieder bewohnbar zu machen. Wir haben es geschafft, Bakterien zu züchten, die die Radioaktivität der Erdatmosphäre verringern. Außerdem haben wir 2 Spezies entwickelt, die den Plastikmüll abbauen können - ohne schädliche Folgen. Somit könnte es uns gelingen, die Erde wieder bewohnbar zu machen. Wenn uns dieses gelingt, könnten wir vielleicht Pflanzen anbauen und kleine Roboter-Insekten entwickeln, die Pflanzen bestäuben könnten. Ich bin voller Hoffnung und sehr aufgeregt. Ich denke, dass das klappen wird. Weißt du, seit der Umweltkatastrophe ist hier auf der Erde alles in Trümmern. Es sieht verlassen aus und an manche Orte kann ich mich ziemlich gut erinnern. Das College, wo wir beide uns kennengelernt haben. Das waren schöne Zeiten!
Ich verspreche dir, wenn alles klappt und ihr zurück zur Erde fliegt, wird alles anders sein. Besser - fast so wie eine neue Welt.
Auf bald!

Deine Freundin Lea

„Ja, den Brief (mit der Nachricht über den 1. Platz) hab ich voller Freude gelesen und mich über Frau Schaffors bei allen bedankt. Den Brief habe ich geschrieben, weil ich schon von klein auf damit groß geworden bin, die Umwelt zu schützen, insbesondere, dass man Wasser spart, Müll trennt und sowohl Tiere als auch Pflanzen schützt und Strom spart. Das gehört auch dazu, denn es ist wirklich wichtig. Natürlich bewundere ich Greta Thunberg, dass sie als junges Mädchen dafür kämpft. Meine Geschichte sollte schon in die Richtung gehen, jedoch sind die Personen frei erfunden. Ich fand, dass der Titel, der uns vorgegeben war, zu meiner Einstellung passte. Ich wollte eine Geschichte schreiben, die die Menschen begreifen lässt, dass wir kurz davor sind, die Umwelt komplett zu zerstören. Deshalb habe ich die Briefform gewählt, weil sie dramatisch und persönlich ist."

Kevser Memis, 8c, schützt die Umwelt.

2. Platz: Kevin Baumgarten

Hallo Oma,

ich bin gerade auf der Rückreise von einem tollen Ausflug. Ich war Jetpack - Fliegen. In der Stadt, wo ich gewesen bin, war alles hochmodern. Die Autos flogen durch die Gegend, die Straßen hatten bunte Leuchtdioden, selbst die Ampeln und Gehwege waren aus Glas, sodass man hindurchsehen konnte.
Die haben da auch Jetpack - Fliegen angeboten und da habe ich gleich mitgemacht. Zuerst war es ein bisschen schwierig, aber dann nach dem 10.000. Mal probieren habe ich es hingekriegt.
Danach war ich die Stadt erkunden mit einem Reiseführer, mit dem ich viel Spaß hatte. Du glaubst gar nicht, was für inter - essante Sachen ich entdeckt habe. Da gab es z.B. Läden, in denen man wie in einem Videospiel lebt. Manche Leute hatten Stiefel an, in denen sie so schnell rennen konnten wie Flash.
Auch habe ich einen Jungen gesehen, der auf einem Hoverboard durch die Zeit gereist ist. Am Ende der Tour schenkte mir mein Reiseführer sogar noch ein rotes Lichtschwert, so eins wie in Star Wars. Abends war ich dann in einem Rockcafe, wo es leckeres Essen gab und coole Musik gespielt wurde.
Das war eine total verrückte, aber auch supertolle Reise. Nun bin ich wieder auf dem Rückweg.

Viele Grüße von deinem
Kevin

PS: Mach' dir keine Sorgen. Ich werde wohl erst wieder morgen zu Hause sein.

Kevin mit seinem Buchpreis

„Ich habe mich wahnsinnig über den Preis gefreut, weil ich gar nicht damit gerechnet hatte. Ich habe zwar eine Oma, aber die Oma aus dem Brief ist das nicht. Das ist eine ausgedachte Oma, die noch sehr jung ist und sich viel für Science Fiction interessiert. Frau Kroker hat mich ermutigt zu schreiben, weil sie meinte, ich habe viel Phantasie und ein Gedicht oder nur einen Text wollte ich nicht schreiben. Also ist mir ein Brief eingefallen. Ich mag so ausgefallene Dinge. Über den Preis habe ich mich riesig gefreut, ein Fahrradbote hat ihn gebracht. Ich war ganz aufgeregt. Ein Foto von mir möchte ich nicht auf der Homepage, aber ein Bild von meinem Preis habe ich angehängt."

3. Platz: Lennart Hause, 10c

Questi(o)n: Das Mädchen aus dem Himmel

Es war Sonntagnachmittag und ich hatte mich mit Terry am Bus verabredet. Wir wollten eine Pizza essen gehen. Ich war kurz davor zu gehen, da er sich zehn Minuten nicht gemeldet hatte, als er mich plötzlich anrief und völlig aufgeregt war.
„Alter, wo bleibst du!?", fragte er stinksauer.
Ich erklärte ihm, dass ich auf ihn warten würde und wie sich herausstellte, hatte er unseren Plan verdreht. Ich ging nach Hause und noch am selben Abend klingelte es an der Tür. Es war Terry und neben ihm war die Freundin meiner Schwester.
„AHHH! Ist nicht wahr!? Veronica!?", brüllte mir meine nervtötende große Schwester Edison ins Ohr. Sie ist zwar nur´n halbes Jahr älter, aber ´ne ganze Ecke nerviger.
Ich zuckte zusammen und drückte die beiden ins Wohnzimmer. Dann begrüßte ich Terry und entschuldigte mich fürs Rumbrüllen. Wir gingen rein und zock-

ten ein wenig „Call of Duty“. Irgendwann verloren wir die Zeit aus den Augen und es war schon 20 Uhr. Wir fragten Terrys Eltern, ob er bei uns übernachten könne und sie erlaubten es ihm. Leider stürmten im Moment der Freude meine kreischende Schwester Edison und ihre hibbelige Freundin Veronica herein und teilten uns mit, dass Veronica das gleiche Schicksal wie Terry ereilte. Dann übernahmen sie die Kontrolle über die Couch und überrumpelten uns total. Sie machten irgendeinen Liebesfilm an und wir waren gezwungen, den zu gucken, da unsere Eltern meiner Schwester bis 22 Uhr die Kontrolle gaben.
Nach einer Weile schlief ich ein und plötzlich ertönte ein lauter Knall aus unserem Garten. Veronica schaltete den Fernseher aus und wir hörten genauer hin. Dann sahen wir plötzlich Rauch aus dem Garten aufsteigen.
„Wartet hier", sagte ich und ging raus.
Ich blieb wie angewurzelt stehen und mein Mund blieb offen.
„Was siehst du?", fragte Terry erwartungsvoll.
Ich war so erstaunt, dass ich kein Wort rausbekam.
„Lass den Scheiß und antworte uns", sagte Veronica ängstlich.
„Ach du Scheiße!", sagte ich und blieb stehen.
Dann kam Edison und die anderen beiden folgten ihr. Sie drehte mich zu ihr und wollte mich grade anschreien, als Veronica sie antippte. Sie drehten sich um und sahen es. Eine Kapsel aus Metall. Eine goldene Kapsel aus Metall in einem riesigen Krater.
„Ich glaube, ich träume noch!", sagte ich erstaunt.
Dann rannte ich voller Neugier zur Kapsel.
„Devon? Devon warte!", rief Edison besorgt.
„Was ist, wenn da Aliens sind!?", rief Terry und Veronica boxte ihn genervt.
Ich öffnete die Kapsel langsam und sah in dem Rauch ein Mädchen. Ein Mädchen, welches ich mir in meinen entferntesten Träumen nicht schöner hätte vorstellen können. Sie hatte einen hellen gelb leuchtenden Stein mit einer goldenen Kette um den Hals und lange blonde Haare, welche etwas angelockt, aber nicht lockig waren. Ihre blauen Augen spiegelten den Himmel wieder und ihre Hautfarbe war ganz blass. Sie war normal groß und hatte rötliche Lippen. Um den Kopf hatte sie einen goldenen Ring und sie trug ein weißes verschmutztes Kleid. Sie hatte keine Schuhe an.
„Da ist eine Person drin! Ich brauche etwas Hilfe...“, rief ich, während ich sie versuchte da rauszuheben.
Edison half mir und wir trugen die Person aus der Kapsel zu unserem Sofa.
„Wie soll´n wir das Mom und Dad erklären? Was ist, wenn sie böse ist und wer ist das überhaupt und...“
„Hey, alles ist gut! Beruhige dich erstmal“, sagte Terry zu meiner Schwester nach ihrem hysterischen Anfall.
„Lass uns erst einmal versuchen, sie zu wecken“ sagte ich.
Edison und Veronica machten etwas zu essen und zu trinken für das Mädchen und Terry versuchte herauszufinden, ob die Person menschlich ist.
„Ich glaube, Aliens sehen anders aus.“
Dann wurde ich sauer und rief: „Das ist kein Alien! Ich fühle eine Bindung zu ihr. Irgendetwas... Besonderes.“
Terry sah mich komisch an und ich wurde rot. Dann wachte die Person langsam auf.
„„Hallo? Hörst du uns?“
Sie sah völlig verwirrt umher und setze sich erstmal hin. Terry und ich halfen ihr dabei.
„W-Wo bin ich? Und wer s-seid ihr?“, fragte sie verwirrt.
„Ich bin Devon. Meine Schwester und ich fanden dich in der Kapsel im Garten bei uns und haben dich herein gebracht.“ Und dann kamen die Mädchen und gaben ihr einen Teller und einen Becher.
„Was ist das?“, fragte sie verwirrt.
„Kräutertee und etwas Hackbraten unserer Mutter“, sagte Edison lächelnd.
Sie aß und erklärte uns, dass sie nichts mehr wissen würde. Weder wo sie herkommt noch wie sie heißt oder wieso sie vom Himmel gefallen ist.
Als unsere Eltern kamen, erklärten wir ihnen alles und zeigten ihnen die Kapsel. Anfangs waren sie skeptisch, doch sie glaubten uns zum Glück und brachten das Mädchen in Edisons Zimmer. Auf dem Weg dahin stolperte sie und hätte sich fast den Kopf aufgeschlagen, doch dann begann ihr Amulett zu leuchten und sie glitt sanft zu Boden.
„Woah... Was ist das für ein Amulett?“, fragte meine Mutter.
„Ich weiß es nicht. Ich habe keinerlei Erinnerungen an mein früheres Leben. Ich weiß nicht einmal meinen Namen oder mein Alter.“ Dann fiel ein Stück aus papierähnlichem Material aus ihrem Kleid. Terry hob es auf und dort stand ihr Alter drauf und ein Spruch.
Das Mädchen nahm es ihm aus der Hand und las es laut vor.

„15 tiehleknud thcirb nienih. Was hat das zu bedeuten?“, fragte sie und dann unterbrach Edison sie.
„Cool! Wir haben eine neue Mitbewohnerin!“
„Keine Sorge, wir werden dir helfen“, sagte mein Vater. Ich war froh so herzensgute Eltern zu haben. Edison unterbrach mal wieder.
„Ich hab mir schon immer eine große Schwester gewünscht!“, rief sie voller Freude und zog das Mädchen nach oben. Sie blieb noch kurz stehen und sagte etwas zu meinen Eltern.
„Ich danke ihnen für die Gastfreundschaft, werter Herr. Sie haben entzückende Kinder. Euch sei auch Dank gegeben Ki-...Edison und Devon.“
Dann lächelte sie mich an und ich wurde ganz rot und lächelte zurück.
„Warte! Wie soll ich meine Schwester denn nennen?“, fragte Edison hibbelig und aufgedreht.
Wir sahen uns an und mein Vater erwähnte Rätsel.
„Na klar! Questin! Question? Questin!“, rief ich.
„Klingt gut. Ich gehe nun zu Bett. Bis in aller Frühe am morgigen Tage“, sagte sie mit ihrer engelsgleichen Stimme.
Dann war ich mit Terry alleine im Zimmer und wir philosophierten ein wenig über sie herum.
„Du, Devon? Wieso redet sie eigentlich so mittelalterlich. Sie hat auch so ein komisches Diadem-Kronen-Dings-Bums auf dem Kopf.“ Ich lag verträumt da und schwieg.
„Vielleicht ist sie ja eine Prinzessin“, sagte Terry.
„Ja... meine Prinzessin!“, sagte ich leise.
„Wusste ich´s doch! Du stehst auf sie“, sagte Terry und stupste mich mit verlegenem Blick an.
„Ach, komm schon! Mach´ dich nicht lächerlich!“, sagte ich lachend und nach einer Weile des Ärgerns schliefen auch wir endlich ein.
***

Lennart Hause, 10c, schreibt richtige Bücher.

„Der Text, den ich zum Schreibwettbewerb eingereicht habe, ist das erste Kapitel von meinem letzten Buch. Questi(o)n erzählt die Geschichte eines Mädchens, welches vom Himmel fällt. Sie kann sich an nichts mehr erinnern und da beginnt die Reise auch schon. Das Projekt begann mit der simplen Grundlage: Ein Mädchen fällt vom Himmel. Die Idee hatte ich schon länger im Kopf und es stellt mein bisher größtes Buch dar (ca. 30 Kapitel). Mit dem Schreiben habe ich bereits 2017 angefangen, im Mai dürfte das gewesen sein. Seit 2020 arbeite ich am Computer an vollständigen Büchern, welche ich auch einigen Verlagen zukommen lassen möchte. Dass ich mit meinen Werken nun eine Drittplatzierung in einem Wettbewerb gemacht habe, hat mich natürlich sehr gefreut und ich habe mich auch über den Preis gefreut (Das Buch "Zero" von Marc Elsberg).“

Die Jury
In der Jury mitgewirkt haben Frau Calderoni, Frau Kroker, Frau Stege, Herr Rohde und Herr Jakobi. Dankeschön!

Buchhandlung Leuenhagen & Paris stellt Buchpreise per Fahrradcourier zu
Die Buchhandlung Leuenhagen & Paris (Lister Meile 39, 30161 Hannover) überbrachte die Buchpreise in der ersten *Corona-Phase* vor den Osterferien "kontaktlos" per Fahrradkurier den jungen Autor*innen.
Herzlichen Dank für die Zustellung!

Manche Niederlage hat sich schon als Sieg erwiesen

Kinder- und Jugendbuchautoren würdigen die Schreibmotivation und die individuellen Fortschritte des 5. Jahrgangs

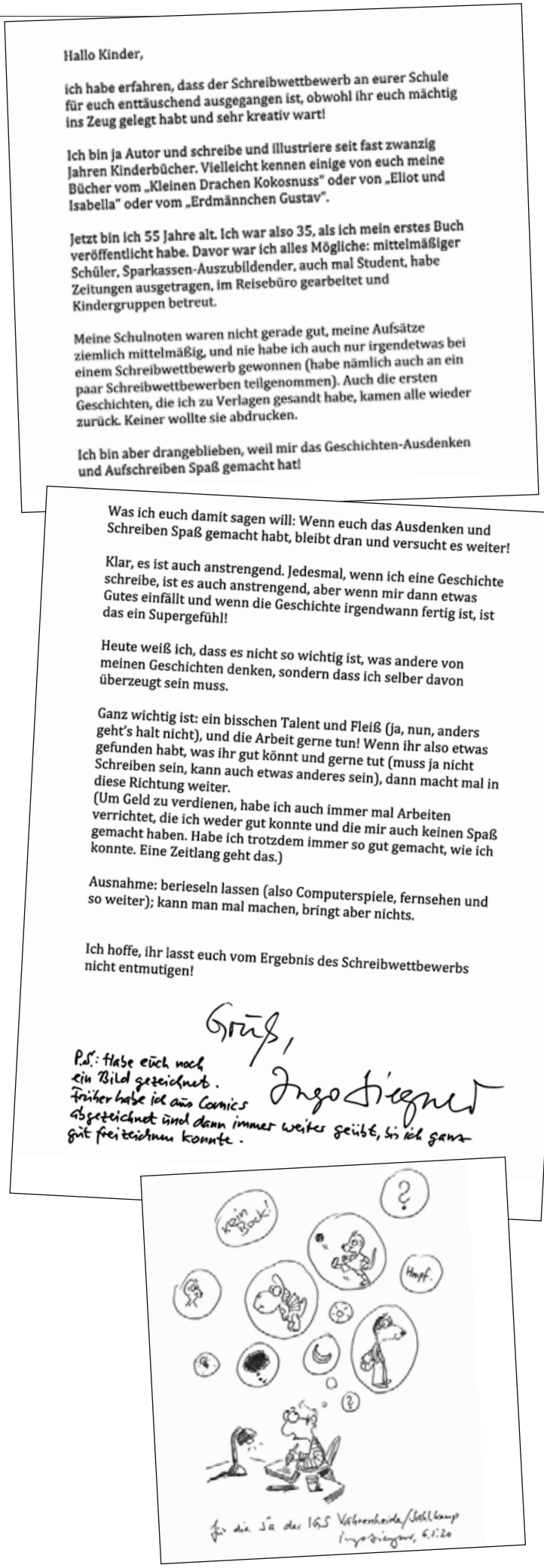
Der 5. Jahrgang machte sich mit hoher Schreibmotivation auf den Weg, um bei dem schulintern Schreibwettbewerb teilzunehmen. Ohne Leistungsdruck, mit viel Zeit, anregenden Materialien, entspannter Atmosphäre und Zuspruch konnten die Klassen dazu motiviert werden, freiwillig am Wettbewerb teilzunehmen. Die Schüler*innen gingen dabei sehr professionell vor, denn sie haben sich gegenseitig ihre Texte vorgestellt, Rückmeldung gegeben, überarbeitet, illustriert und einander geholfen. Es herrschte ein Hochgefühl, als der Umschlag mit den fertigen Texten in den Kasten der Jury geworfen wurde. Die Schüler*innen fragten über mehrere Wochen, wann mit dem Ergebnis der Jury zu rechnen sei. Dann wurde das Ergebnis veröffentlicht und es gibt lediglich Sieger aus den Jahrgängen 8-10. Doch manche Niederlage hat sich schon als Sieg erwiesen, denn nur so entstand der Kontakt zu den drei bekanntesten Kinder- und Jugendbuchautoren*innen Hannovers.
Mit der Juryentscheidung nicht einverstanden, melden sich die Autoren*innen, um die Leistung des Jahrgangs zu würdigen. Begeistert von der Schreibfreude, den vielfältigen Ideen und dem Mut ihre Texte zu veröffentlichen, haben sie sich alle etwas für die Nachwuchsautoren der IGS V/S ausgedacht.

Ingo Siegner schreibt einen persönlichen Brief, in dem er dazu motiviert, trotz Rückschlägen weiter an sich zu glauben und seinen Weg zu verfolgen und fügt eine Zeichnung mit Widmung und ein Autogramm hinzu.

Antje Szillat wird spontan selber zur Jurorin und eröffnet nur für den 5. Jahrgang einen eigenen Wettbewerb. Die Texte hat sie bereits bekommen und sie kündigte an: Sieger werden alle sein, das garantiert sie.

Nina Weger möchte per Videokonferenz eine Lesung für die Klassen durchführen, wenn der Präsenzunterricht wieder startet und darüber sprechen, wie wichtig es ist, an sich zu glauben und trotz Rückschlägen weiterzumachen.

Der 5. Jahrgang



Hallo Kinder,

ich habe erfahren, dass der Schreibwettbewerb an eurer Schule für euch enttäuschend ausgegangen ist, obwohl ihr euch mächtig ins Zeug gelegt habt und sehr kreativ wart!

Ich bin ja Autor und schreibe und illustriere seit fast zwanzig Jahren Kinderbücher. Vielleicht kennen einige von euch meine Bücher vom „Kleinen Drachen Kokosnuss" oder von „Eliot und Isabella" oder vom „Erdmännchen Gustav".

Jetzt bin ich 55 Jahre alt. Ich war also 35, als ich mein erstes Buch veröffentlicht habe. Davor war ich alles Mögliche: mittelmäßiger Schüler, Sparkassen-Auszubildender, auch mal Student, habe Zeitungen ausgetragen, im Reisebüro gearbeitet und Kindergruppen betreut.

Meine Schulnoten waren nicht gerade gut, meine Aufsätze ziemlich mittelmäßig, und nie habe ich auch nur irgendetwas bei einem Schreibwettbewerb gewonnen (habe nämlich auch an ein paar Schreibwettbewerben teilgenommen). Auch die ersten Geschichten, die ich zu Verlagen gesandt habe, kamen alle wieder zurück. Keiner wollte sie abdrucken.

Ich bin aber drangeblieben, weil mir das Geschichten-Ausdenken und Aufschreiben Spaß gemacht hat!

Was ich euch damit sagen will: Wenn euch das Ausdenken und Schreiben Spaß gemacht habt, bleibt dran und versucht es weiter!

Klar, es ist auch anstrengend. Jedesmal, wenn ich eine Geschichte schreibe, ist es auch anstrengend, aber wenn mir dann etwas Gutes einfällt und wenn die Geschichte irgendwann fertig ist, ist das ein Supergefühl!

Heute weiß ich, dass es nicht so wichtig ist, was andere von meinen Geschichten denken, sondern dass ich selber davon überzeugt sein muss.

Ganz wichtig ist: ein bisschen Talent und Fleiß (ja, nun, anders geht's halt nicht), und die Arbeit gerne tun! Wenn ihr also etwas gefunden habt, was ihr gut könnt und gerne tut (muss ja nicht Schreiben sein, kann auch etwas anderes sein), dann macht mal in diese Richtung weiter.
(Um Geld zu verdienen, habe ich auch immer mal Arbeiten verrichtet, die ich weder gut konnte und die mir auch keinen Spaß gemacht haben. Habe ich trotzdem immer so gut gemacht, wie ich konnte. Eine Zeitlang geht das.)

Ausnahme: berieseln lassen (also Computerspiele, fernsehen und so weiter); kann man mal machen, bringt aber nichts.

Ich hoffe, ihr lasst euch vom Ergebnis des Schreibwettbewerbs nicht entmutigen!

Grüß,
Ingo Siegner

P.S.: Habe euch noch ein Bild gezeichnet. Früher habe ich aus Comics abgezeichnet und dann immer weiter geübt, bis ich ganz gut freizeichnen konnte.

Fasching 2020 in der 5a

Fasching in der 5a war ganz schön lustig. Zu Beginn haben wir eine Konfettikanone abgefeuert. Wir haben getanzt und ein Buffet eröffnet, an dem man sich bedienen konnte. Auch die 5c und die 5d haben gefeiert. Zusammen haben wir einen Umzug durch die ganze Schule gemacht. In der 5a gab es eine tolle Schaumkusswurfmaschine mit der wir viel Spaß hatten. Am Ende haben wir noch die Reise nach Jerusalem gespielt.

Reshma, 5a

Vorleseprojekt im Jugendzentrum Frei!Raum – Ein Rückblick.

Im 2. Halbjahr startete im Jugendzentrum Frei!Raum (quasi direkt gegenüber der Schule) das Vorleseprojekt für Schüler*innen der IGS.
Tschick – ein Jugendroman wurde in Kapiteln immer dienstags in der Mittagspause vorgelesen. Eine Zeit, in der Schüler*innen einfach mal abschalten konnten, so der Plan.
Das Interesse war ziemlich groß und zum Start waren es ca. 20 Schüler*innen aus den Jahrgängen 5 und 6, die bei Waffeln zu Gast waren. Vielleicht zu viele um wirklich gut zuhören zu können?
Das Interesse, mal in der Mittagspause einen ganz anderen Raum zur Verfügung zu haben, in dem die normalen Regeln der Schule nicht 100% gelten, machte es den Schüler*innen nicht immer leicht wirklich der Story zu lauschen. Oft war natürlich die Verlockung groß, einfach mal zu quatschen, Chips zu essen oder endlich auch mal das Smartphone zu nutzen.
Wegen der Corona-Pandemie mussten wir das Projekt leider ab Mitte März einstellen.
Fazit - ein anderer Raum mit einem ruhigen Vorleseangebot in der Mittagspause ist toll und das Zuhören können wir ja noch lernen!

Udo Radtke, Jugendzentrum Frei!Raum

Fahrt nach England

Nach einer kurzen Fahrt sind wir endlich in London angekommen. Das Wetter war typisch für London - es hat geregnet! Auf unserem Plan für den Tag stand als erstes eine Fahrt auf der Themse. Während der Fahrt konnten wir auch auf dem Schiffsdeck rumlaufen und die wunderschöne Stadt genießen. Sie ist eine perfekte Mischung aus einer alten Stadt mit interessanter Geschichte und einer modernen Großstadt. Besonders beeindruckend fanden wir die Wolkenkratzer. Aber auch die vielen Brücken waren ein Highlight! Besonders hübsch fanden wir die Tower Bridge. Nach der Themsefahrt waren wir auf dem Riesenrad London Eye. Von der höchsten Stelle konnte man sehr weit die Stadt sehen. Alles sah winzig aus. Dann bekamen wir 5 Stunden, um die Stadt selbst zu erkunden. In kleinen Gruppen sind wir rumgelaufen, haben viele Geschäfte besucht und tausende von Fotos gemacht. Leider war die berühmte Uhr, der Big Ben, auf die wir uns gefreut haben, nicht zu sehen. Sie wurde gerade restauriert. Danach haben wir uns alle vor einem Restaurant getroffen und richtig englisch gegessen. Es gab Fisch und Chips. Das Restaurant war auch sehr interessant. Es sah aus wie ein Wald und es waren immer wieder Waldgeräusche zu hören.

Sidra Othman, 9b

Second day in Bristol:
We made our way to Bristol on 10th March, early in the morning. We were told on the bus that we were doing a city rallye and so we all formed a small group with which we wanted to master the rallye. All groups had to start in different zones of Bristol city centre. We were on our own, but this helped us to improve our English by asking passers-by for directions or sights, to take on more responsibility and develop and to get to know the city from our own experience. Most of the groups ran into each other more often and everyone found it rather tricky and difficult. Despite everything, it was a lot of fun. At a certain time, we all met the teachers again at our meeting point. After we met we went to see 2 very famous graffities from the famous street-artist Banksy. The graffiti we first explored was sprayed on an old ship's wall and was shown in a museum. The 2nd was „girl with the pierced eardrum“. After seeing these two pieces of art we had free time to go shopping, eat or whatever we wanted to do. We started the return journey late in the afternoon and on the bus the winning rallye team was announced. They got a medal!! We spent the rest of the evening with our host families. We played with the little daughter and the dog of our host family. For us the day was full of new and exciting experiences.

Lena Gade and Fynnja Hensel, 9d

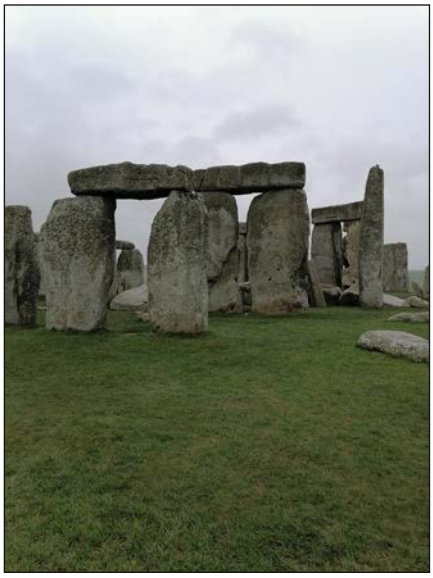
The Roman Baths
Am Montag, den 9 März, haben wir uns auf den Weg gemacht zu einem Museum namens "Die Roman Baths“. Dort angekommen, haben wir unsere Tickets und Audioguides bekommen. Diese Geräte haben uns Infos auf Deutsch übersetzt. Es gab viele interessante Stationen, in den es um die Römerzeit ging. Nach dem Museum hatten wir ein paar Stunden Zeit, um uns die Gegend an zu sehen. Nach einer langen Fahrt sind wir dann mit einem kleinen Bus nach Stonehenge gefahren. Das ist ein Bauwerk, das aus mehreren Steinen besteht, die in einem Kreis aufgestellt sind. Dort war es leider windig, regnerisch und sehr kalt. Nach Stonehenge sind wir noch in einen Shop für Souvenirs und Essen gegangen. Das war der Montag.

Nathanael Boas, 8d

Trip to Oxford

Schüler aus dem 8, 9 und 10 Jahrgang waren an vielen Orten in England und auch in Oxford. Dort hatten wir eine Stadtbesichtigung mit einer Stadtführerin. Die Stadtführerin hat uns viele Universitäten gezeigt und auch die Geschichte von Oxford erklärt. Oxford besteht aus den Wörtern Ox und Ford, Ox steht für den Oxen und Ford für einen Fluss. Früher waren die Flüsse sehr tief und die Bauern mussten mit den Tieren über den Fluss, um z.B. auf die Weide zu kommen. Deshalb mussten die Bauern Kilometer lang laufen, bis sie eine flache Stelle zum Überqueren gefunden hatten. Aus diesem Grund heißt Oxford, Oxford. In eine Universität durften wir auch reingehen, dort haben wir die Kirche und den Hof gesehen. Wenn man dort einen Termin hat, kann man in einem Saal, in dem man fast allein ist, arbeiten. Die Bücher dürfen nicht mit nach Hause genommen werden. In Oxford hat auch die Autorin von Harry Potter studiert. Von dort hat sie auch die Inspiration z.B. zum Speisesaal bekommen, der ist genauso in einer Universität wiederzufinden. Jede Universität hat ein Zeichen, egal ob ein Wappen oder eine Statur. Eine Universität war an einer goldenen Fackel zu erkennen. Nach der Führung durften wir noch allein durch die Stadt gehen. Wir sind ungefähr 2 Stunden zurückgefahren, sodass wir um 18:00 Uhr wieder in den Gastfamilien waren. Das war unser Tag. Hier sind noch ein paar Bilder vom Innenhof einer Universität und einer Kirche:

Anna Heimamn und
Caroline Witte, 9a



Im Museum

In Bath sind wir in einem römischen Museum gewesen (Roman Baths) und haben uns die Ausstellungen angesehen. Das Besondere war, dass wir Telefone bekommen haben, die für die Ausstellung benötigt wurden. Wenn wir z.B. vor einem Gemälde standen, war dort eine Nummer zu sehen, die man ins Telefon eingeben musste, um Infos dazu zu hören. Bei manchen gab es sogar Gespräche von Bewohnern aus der Zeit oder von der Personen, um die es ging. Am Ausgang gab es noch einen Souvenirladen, in dem es selbstgemachte Seifen, Lippenbalsam, Cremes und weitere Dinge gab, die die Römer früher selbst hergestellt haben. Am Ende durften wir uns noch frei in der Stadt bewegen. Die meisten waren in Fugde Kitchen. Dort gibt es eine Süßigkeit, die in Bath sehr bekannt ist, und das sollte man auch echt probieren.

Nabila Djibrila, 8b

Die Rückreise

Nach unserem Essen im Restaurant in London traten wir am späten Abend die Rückreise an. Wir gingen alle gemeinsam zu der U-Bahn auch (Underground) genannt. Die U-Bahn war sehr anders gestaltet, als die U-Bahnen in Deutschland, sie waren etwas klein. Wir stiegen bei North Greenwich aus und gingen zu unserem Bus. Dann fuhren wir in die Hafenstadt Dover, wir mussten 1. Std lang auf unsere Fähre warten. Die Fähre war etwas schaukelig, so dass ein paar von uns schlecht wurde. Einige von uns legten sich auf eine Bank, oder andere schliefen auch, da es schon fast 01:00 Uhr morgens war. Manche, die nicht seekrank waren, gingen in den Souvenirshop und kauften sich verschiedene Sachen wie Süßigkeiten, Schlüsselanhänger oder Teetassen. Andere gingen in einen Spielladen, wo man an einem Spielautomaten Kuscheltiere gewinnen konnte. Eine Stunde später teilte uns der Kapitän mit, dass wir uns etwas verspäten werden. Wir waren etwas genervt, da wir müde wurden und wir wollten so schnell wie möglich in Calais ankommen. Wir kamen um ca. 02:30 Uhr in Calais an und fuhren dann mit unserem Bus zurück nach Deutschland. Die Rückreise war sehr anstrengend aber auch sehr spaßig.

Larissa. Arthur, 9d

Wintersportfahrt 2020

Freitag, 28.02.2020/
Samstag, 29.02.2020:
Um 18:15 Uhr fuhr der Bus vor der Schule los. Am nächsten Tag kamen wir um 7:00 Uhr am Posthof „Hotel/Jugendherberge“ an, stellten unsere Koffer draußen an die Seite, da unsere Zimmer noch nicht fertig waren und haben dann gemeinsam gefrühstückt. Anschließend holten wir unsere Ski-/Snowboardsachen.
Als wir zurück waren, waren unsere Zimmer bereits fertig. Um 12:00 Uhr gab es Mittagessen, anschließend bezogen wir unsere Zimmer und richteten sie ein. Später hatten Frau Springer und Herr Winkler Kennlernspiele rausgesucht, die wir anschließend spielten. Gegen 18:00 Uhr gab es Abendessen. Um 22:00 Uhr war Bettruhe.

Sonntag, 01.03.2020
Morgens um 8:00 Uhr gingen wir Frühstücken, man konnte sich entscheiden zwischen Müsli, Brötchen oder beidem. Dazu gab es warmen Kakao, Kaffee, Tee und Wasser. Danach zogen wir uns für Ski und Snowboard um, trafen uns um 8:50 Uhr vor dem Posthof und nahmen um 9:09 Uhr den Bus in Richtung Piste. Dann gingen wir zum Depot (Ausleihe), um unsere Ski-/Snowboardsachen anzuziehen und anschließend endlich zur Übungspiste.

Zuerst spielten wir ein Aufwärmungsspiel, was Herr Winkler aussuchte. Danach teilten wir uns auf, Snowboardfahrer zu Herrn Winkler und Skifahrer zu Frau Springer. Zunächst lernten wir die Grundlagen. Um ca. 13:00 Uhr fuhren wir gemeinsam mit den Gondeln hoch, um dort in einem kleinen Restaurant Mittag zu essen. Danach fuhren wir wieder hinunter zur Übungspiste. Gegen 15:00 Uhr sind wir zurück zum Posthof und zogen uns um. Gegen 18:00 Uhr gab es warmes Abendessen. Beim Essen sagte Herr Winkler: „Um 19:30 Uhr treffen wir uns vorm Posthof, da wir Kegeln gehen.“ Wir waren in 3 Teams aufgeteilt beim Kegeln, da wir ein „Turnier“ gespielt haben. Der Gewinner bekam eine Pizza ausgegeben. Um 21:30 Uhr waren wir zurück und gingen alle in die Zimmer und machten uns bettfertig.

Montag, 2.03.2020:
Um 8:00 Uhr trafen wir uns wieder zum Frühstücken, zogen uns danach wieder um und nahmen den gleichen Bus. Dieses Mal fuhren wir auf der Sonnenpiste. Die Skifahrer übten Kurven fahren, die Snowboarder übten Abrutschen auf der Front- und Backside.
Um 12:00 Uhr fuhren wir wieder hoch zum Mittagessen. Herr Winkler und Yousef (10c) fuhren die blaue Piste runter. Als die zwei wieder da waren, fuhren wir runter. Dort übten wir weiter und fuhren mit dem Schlepplift ein wenig hoch um mehr steiles Gelände zu fahren und Schwung zu haben. Die Snowboardfahrer übten dieses Mal Fallingleaf. Um 14:30 Uhr fuhren wir zum Posthof zurück gefahren, manche liefen jedoch auch zu Fuß. Dort zogen wir uns um und manche gingen zum Sparmarkt. Um 18:00 Uhr gab es warmes Abendessen und wie gewohnt war um 22:00 Uhr Nachtruhe. Am Ende des erst zweiten Tages, kamen alle schon relativ gut auf der blauen Piste klar.
Wir freuen uns auf die nächsten Tage und genießen unsere Zeit auf der Piste.

Annalena, Michelle und Janin

Englandfahrt 2021

If CORONA permits it, we're planning on going to Great Britain from 7 March until 12 March 2021.

If you're

- attending year 8-10
- holding a valid travel document
- willing to improve your English

Write your application NOW!

Closing date is 15 September!

Write to Ms Hagen or Ms Sachse and tell us why you would like to travel with us to GB and what you would like to experience there.

It is possible to take part in two school trips this schoolyear 2020/21!

We're looking forward to hearing from you!

Ms Hagen + Ms Sachse

E-Mail:
alexandra.hagen@igs-vs.de
anne.sachse@igs-vs.de

Die kreative Corona-Schul-schließungszeit der Klasse 5c

Nun liegen schon so viele Wochen der Schulschließungen aufgrund des Cronoavirus hinter uns. Die Zeit fiel uns nicht leicht. Schnell fingen wir an, unsere Freunde und Mitschüler, unsere Lehrer, die Schule zu vermissen. Umso schneller wurde uns deutlich: Wir als IGS-Klasse: ICH – GEMEINSAM – STARK, mussten es auch in dieser Zeit schaffen, gemeinsam stark zu sein und unsere Potenziale zu zeigen.

Und so war es unser erstes Ziel, dass wir es alle schafften, Emails bei Iserv zu lesen und zu schreiben und sogar Anhänge wie ein Foto zu verschicken. Seit Mitte März haben Frau Chihabi und Herr Bernshausen unzählige Telefonate mit uns geführt und immer wieder erklärt und gezeigt, wie wir uns einloggen und uns in unserem Emailpostfach bewegen. Gleichzeitig fingen Herr Bernshausen und Frau Hennig an, uns fast jeden Tag Emails zu schicken. Von Herrn Bernshausen kamen knifflige Matherätsel, von Frau Hennig kleine Tagesberichte- und Rätsel-Emails. So waren wir immer versorgt mit kreativen und kniffligen Aufgaben, Rätselfragen, Berichten und lieben Grüßen.
Es gab Schokoladentafeln zu gewinnen, wenn das richtige Obst aus Frau Hennigs gekochter Marmelade erraten wurde oder die richtige Anzahl von Ostereiern in einem Glas geschätzt wurde oder wir wurden aufgefordert Mini-Tagesberichte zu verfassen oder verschiedene Figuren aus Dreiecken zu legen.
Und so entstanden auch zwei kreative Aktionen, auf die wir besonders stolz sind, weil wir es alle geschafft haben, dabei zu sein, obwohl wir uns nicht treffen konnten.
Wir haben in Fotos versucht, den besonderen Alltag mit dem Coronavirus darzustellen. Dabei wurde es beim Thema „Klopapier“ sogar ziemlich lustig.
Dann kam die Zeit, in der wir zu Hause lernen mussten. Das fanden einige von uns super, da es endlich etwas zu tun gab. Andere von uns sind mit dem Lernen zu Hause gar nicht gut klar gekommen und haben sich immer mehr in die Schule zurück gewünscht. Auch wenn uns das Lernen zu Hause schwer fiel, fanden wir es toll, dass unsere Stammlehrer uns unsere Lernpakete nach Hause gebracht haben und uns alles erklärt haben und wir sie zumindest kurz sehen konnten. Dabei sind auch lustige Fotos entstanden!
Nun wünschen wir uns immer mehr unser normales Leben zurück und wollen wieder als eine Klasse zusammen in der Schule lernen. Hoffentlich dürfen wir das als 6.-Klässler endlich wieder.
Hier zeigen wir gerne unsere vielen kleinen und kreativen Ergebnisse unserer Corona-Schulschließungszeit: Die uns immer an unser ganz anderes Schuljahr erinnern werden…

Die Klasse 5c mit Herrn Bernshausen,
Frau Chihabi und Frau Hennig

Ergebnisse zur Schreibaufgabe „Das Corona-Virus bringt mein Leben durcheinander“:

Das Corona-Virus bringt mein Leben durcheinander

Das Corona-Virus hat alles zum Stillstand gebracht. Und ich genieße die viele Zeit zu Hause: Ich kann ausschlafen - das find ich toll. Außerdem mache ich zu Hause viele schöne Sachen: Meine Familie und ich backen jeden Tag Kuchen, das schmeckt richtig gut. Ich lerne viel für die Schule und mache meine Aufgaben und spiele. Die Selfies mit mir und meinem Bruder, die wir für Frau Hennig mit dem Klopapier machen sollten, haben viel Spaß gemacht. Ich finde jeden Tag einfach gemütlich und lecker und das finde ich toll. [Melisa, 5c]

Das Corona-Virus bringt mein Leben durcheinander

CORONA VIRUS - QUARANTÄNE!!! Plötzlich steht alles still. Richtig viel hat sich verändert. In meiner Straße ist alles ruhig. Sogar die Spielplätze und Fußballplätze sind abgesperrt und niemand darf sie mehr benutzen. Das macht mich verrückt! Die Schule ist zu - Schulaufgaben mache ich alleine zu Hause. Und maile mit meinen Lehrern. Meine Freunde darf ich nicht sehen. Und keine Schule bedeutet auch, dass man seine Freunde auch dort nicht sehen kann. Das macht mich richtig traurig. 24 Stunden nur im Haus bleiben, ist richtig langweilig. Zum Glück wohnen meine Cousinen und Cousins nicht weit. Wir treffen uns und spielen gemeinsam, so dass uns nicht so langweilig ist. Ich kann nur auf dem Balkon frische Luft schnappen. Bald habe ich Geburtstag. Und sogar an diesem Tag muss ich zu Hause bleiben und kann nicht richtig feiern und muss Hausaufgaben machen. Aber dann kann ich wenigstens meinen Geburtstagskuchen mit backen. Ich hoffe, die „Corona-Ferien“ sind schnell zu Ende. [Koudessa, 5c]

Das Corona-Virus bringt mein Leben durcheinander

Plötzlich steht alles still und mein Alltag ist nicht mehr so wie vorher. Schuld daran ist das Corona-Virus. Es kommt aus China und ist inzwischen auf der ganzen Welt verbreitet. Auch bei uns in Deutschland und somit auch bei mir in Hannover. Um eine Ansteckung von vielen Menschen gleichzeitig zu verhindern, wurden nun alle Schulen geschlossen und es wurde den Menschen verboten, sich mit anderen Menschen zu treffen. Ich weiß gar nicht mehr was ich Zuhause machen soll. Ich helfe meinen Eltern beim Haushalt, damit sie nicht so erschöpft sind. Aber ich habe trotz allem immer noch Langeweile. Ich spiele öfters mit meinem kleinen Bruder, damit mir nicht so langweilig ist. Ich hoffe, das Corona-Virus verschwindet. [Mert, 5c]

Das Corona-Virus bringt mein Leben durcheinander

Hallo Ich bin Fatima. Ich gehe noch in die Schule. Aber leider musste unsere Schule geschlossen werden: Wegen dem Corona-Virus. Es ist ein Virus aus China. Es sterben sehr viele Leute davon. Deswegen sind alle Schulen in Deutschland geschlossen. Man darf nicht raus, weil es zu gefährlich ist, sich anzustecken. Es wurden jetzt auch schon die Spielplätze geschlossen.

Jetzt langweile ich mich zu Hause. Denn ich darf gar nicht mehr raus. Aber es ist toll, dass ich ausschlafen kann. Ich habe auch schon fast alle Aufgaben fertig, die wir als Hausaufgaben bekommen haben. Zum Glück haben wir einen Garten. Dort springe ich auf dem Trampolin und bin an der frischen Luft. Ich vermisse meine Klasse. Wir schreiben uns über Whatsapp. [Fatima, 5c]

Das Corona-Virus bringt mein Leben durcheinander

Das Corona-Virus kommt aus China und ist jetzt überall. Und in Deutschland ist es nicht mehr so, wie es war.
Wir halten alle Abstand von allen anderen Leuten. Alle Kindergärten und Schulen sind geschlossen und es wurde den Menschen verboten, sich mit anderen Leuten zu treffen. Jetzt sind alle Menschen vorsichtiger: gehen weniger raus, geben sich nicht mehr die Hand. Alle Läden und Geschäfte sind geschlossen.
So ist auch mein Alltag ein ganz anderer: Ich bin den ganzen Tag zuhause und mache meine Hausaufgaben. Dabei bin ich traurig, weil ich nicht in die Schule gehen kann. Am meisten vermisse ich meine Lehrer und Mitschüler. Mir fällt es total schwer meine Hausaufgaben an einem Computer zu machen. Das habe ich vorher noch nie gemacht.
Außerdem helfe ich meiner Mutter und passe viel auf meinen kleinen Bruder auf.
Richtig gut finde ich, dass ich ausschlafen kann und ich dann in Ruhe meine Aufgaben machen kann.
Gut ist auch, dass ich meinen operierten Fuß nicht zu sehr belasten muss gerade. Ich langweile mich aber auch richtig viel, weil ich nicht so oft raus gehen kann. Ich mache mir aber auch Sorgen. Ich habe Angst, dass sich noch mehr Leute mit dem Corona-Virus anstecken. [Lasia, 5c]

Die Coronazeit

Am Anfang der Zeit war es nicht so schlimm, wir konnten noch viel unternehmen und hatten viele Freiheiten. Ich glaube, die meisten von uns wussten den Ernst der Lage nicht, doch dann wurde es immer schlimmer. Das Coronavirus verteilte sich fast auf der ganzen Welt und den Menschen wurden immer mehr Freiheiten entzogen. Und dann kam es auch noch zu den Schulschließungen. Am Anfang hatten sich die meisten gefreut, keine Schule zu haben, doch dann wurde immer mehr verboten. Es ist eine schwere Zeit: Der 2 Meter-Abstand, die Masken und noch vieles mehr. Natürlich haben wir auch viele Erfahrungen mit dem Homeoffice. Nach vielen Wochen war es dann so weit, dass die Schulen wieder öffneten mit den Coronaregeln. So eine Zeit wie diese hatten wir wohl kaum vorher, doch die meisten haben, glaube ich, mehr mit Familienangehörigen gemacht. Das Wichtigste ist echt, stark zu bleiben und sich an die Regeln zu halten, denn die Zeit wird wohl schneller vergehen, wenn man sich dran hält.

Josie, 7b

Kreativ trotz Corona-Krise!

Beim Thema "LandArt" setzen sich Schüler*innen künstlerisch mit der Natur auseinander.

Im Home-Schooling gibt es für den Kunstunterricht einige Herausforderungen: Themen, die besondere Werkzeuge oder Materialien benötigen, können hier nur schwer umgesetzt werden. Aber wer ein Ziel hat, findet Wege: Der Frühling ist in voller Blüte und bietet viel Material für „LandArt" (Kunst in und mit der Natur)!

Die Schüler*Innen der IGS Vahrenheide-Sahlkamp konnten in sicherem Abstand zu anderen Menschen ihrer Kreativität freien Lauf lassen - mit großartigen Ergebnissen! Diese sollen hier geteilt werden und als Inspiration dienen, sich mit unserer Umgebung bewusst auseinanderzusetzen und die Schönheit im Alltäglichen zu finden.

Arbeit von Aylin Witkowski, 6d

Philippa Marouf

Kreatives aus der isolation - Texte aus der 10d

Das Corona-Virus sorgte dafür, dass am 13. März alle Schulen für mindestens sechs Wochen geschlossen wurden und es strenge Kontakteinschränkungen gab. In dieser Zeit der Isolation sind diese Texte und Wünsche von uns geschrieben und an Frau Pape geschickt worden. Viel Spaß beim Lesen!

C ool bleiben
O ffene
R estaurants?
O der ...
N och nicht?
A lles wird gut!

Sami

5 Tipps gegen Langeweile in der ersten Corona-Woche:

- Nach draußen gehen und den Kopf frei bekommen!
- Ordnung in der Bude schaffen!
- Mit Geschwistern Spiele spielen!
- Filme mit der Familie anschauen!
- Beim Einkaufen und Kochen helfen!

C iao Schule
O hne Hektik
R umsitzen
O hne Sorgen?
N ach anderen schauen
A ber gesund bleiben!

Anamarija

10 Corona-Hits nach der zweiten Corona-Woche:

- Kochen macht wirklich Spaß ... und Gartenarbeit!
- Der Umwelt geht es viel besser.
- Man kann den ganzen Tag im Pyjama rumlaufen und muss sich nicht schick machen!
- Schätzen lernen, nicht alleine zu sein und dass die Familie und Freunde trotz allem da sind,. ..dass man nicht vergessen wird, obwohl man sich nicht sieht.
- Man verbringt viel Zeit mit sich selbst!
- Nicht mehr so viele Menschen draußen!
- Lieblingsserien gucken, lesen!
- Immer auf dem neuesten Stand der Nachrichten sein!
- Später schlafen gehen und keinen Wecker stellen!
- Zeit mit nichts machen verbringen

C ool bleiben
O bst essen
R uhe bewahren
O rdnung halten
N ett bleiben
A ufmerksam zuhören

Tamara

Corona ist unser Feind,
ein Virus, das es nicht gut mit uns meint.

Die Zahlen steigen
und wir müssen alle zu Hause bleiben.
Die Langeweile ist sehr groß
und die Schulaufgaben gehen
leicht wie ein Floß.
Bitte bleibt alle gesund,
wir schaffen das als Bund.

Gian-Luca

9 Wünsche für die Nach-Corona-Zeit:

- Die stink-normale Welt zurück haben!
- Freiheit spüren!
- Einen geregelten Alltag haben!
- Jugend genießen!
- Endlich wieder Freunde, Großeltern und Verwandte treffen!
- Rausgehen ohne Mindestabstand, Essen gehen, normal einkaufen!
- „Tatsächlich" zur Schule gehen!
- Keine langen Wartezeiten mehr bei den Bahnen!
- Zum Friseur gehen!

Christine Pape

Es ist endlich soweit - Die mobile Raumeinheit ist fast fertig!

Bereits vor über 5 Jahren wurde aufgrund der großen Raumnot an unserer Schule beschlossen, dass die IGS Vahrenheide eine mobile Raumeinheit als Erweiterungsbau bekommt. Während der Planungszeit mussten viele Hürden genommen werden. Doch das lange Warten hat sich gelohnt. Der ansehnliche Holzbau wird mindestens 15 Jahre stehen und bereichert unsere Schule mit 4 Unterrichtsräumen, einer Lehrerstation sowie einem Multifunktionsraum, der über eine mobile Trennwand in zwei Differenzierungsräume aufgeteilt werden kann. Die Räume werden mit modernster digitaler Technik ausgestattet und komplett mit neuem Mobiliar versehen.

Die Bauarbeiten begannen im Januar 2020. Zunächst wurde eine aufwändige Bauzufahrtsstraße eingerichtet, denn schließlich mussten schwere LKW und Kräne die Baustelle erreichen. Im Februar und März wurden die Erdarbeiten und Fundamente fertiggestellt. Im Mai wurden dann die Fertigholzelemente aufgestellt. Binnen einer Woche war der Rohbau fertig. Die Dachkonstruktion ist mit einem Gründach versehen. Erdreich und Grün auf dem Dach sorgen für ein angenehmes Raumklima, auch bei kalten und warmen Temperaturen.
Derzeit laufen die Innenarbeiten. Fußböden, Innendecken, Heizung, Elektro- und Sanitäranlagen werden eingebaut.

Die Arbeiten laufen derzeit nach Plan. Bis zu den Herbstferien soll alles fertig sein. Nach der offiziellen Einweihung soll dann der 8. Jahrgang in den „Neubau“ einziehen.

Mit dem abschließendem Rückbau der Bauzufahrtsstraße erhalten wir gelichzeitig das lang ersehnte neue große Klettergerüst. Dieses soll bis zum Jahreswechsel stehen. Auch der Sportbereich kommt nicht zu kurz. Da die mobile Raumeinheit nun auf der alten Laufbahn steht, wird im Bereich des nördlichen Schulgrundstücks eine neue Laufbahn mit angrenzender Sprunggrube gebaut.

J. Kleinholz-Mewes

IPads raus, der Unterricht geht los!

Während Corona das ganze Land und auch uns Schulen lahmgelegt hat, ist allen noch mal deutlicher geworden, dass digitales Arbeiten zukünftig auch in Schulen nicht mehr aufgeschoben werden darf.
Wir haben unsere Schule in den letzten Jahren mit finanziellen Mitteln von Stadt und Land digital umgerüstet und stetig weiter ausgebaut, insgesamt muss das Projekt „Digitale Schule“ nun aber deutlich mehr Fahrt aufnehmen!

Unsere Kommunikationsplattform **IServ** konnte in den letzten Monaten schon mal richtig punkten: Emails schreiben, Aufgaben verteilen und erhalten, über den Messenger kommunizieren, Schnellumfragen beantworten, Unterrichtsfilme über den Edupool anschauen und noch einiges mehr- so geht digitales Arbeiten von zuhause aus!

Auch wenn wir wieder „normalen“ Unterricht haben, dürfen wir unsere Kenntnisse nicht wieder verlernen. Das Arbeiten mit digitalen Endgeräten muss weiter geübt und ausgebaut werden und ab jetzt fest in den schulischen Alltag gehören.
Deshalb können sich nun alle, die ein IServ-Account bei uns haben, ins schulische Wlan (VS-Gast) einwählen. Momentan muss das jeder mit dem eigenen Smartphone, Tablet, Laptop,...tun, aber wenn alles nach Plan verläuft, werden wir im kommenden Schuljahr den ersten Jahrgang haben, der einheitlich mit IPads arbeitet: Jedes Kind verfügt über ein eigenes Gerät, dies ist der tägliche Begleiter in der Schule und zuhause.

Bis dahin ist allerdings noch einiges zu tun, denn auch wenn es in der Zeitung anders steht: Ganz geklärt sind die Zuschüsse seitens der Stadt bei der Finanzierung noch nicht.
Gute Nachrichten gibt es hingegen bei der Ausstattung unserer neuen Unterrichtsräume in der mobilen Raumeinheit, die auf der Wiese in den letzten Monaten entstanden ist. Hier werden nicht mehr die grünen Tafeln verbaut, die mit Kreide beschrieben werden.

Stattdessen gibt es dort 5 digitale Tafeln, wie sie die Klasse 5b bereits aus ihrem Klassenraum kennt. Die kann man sich wie einen überdimensionalen Tablet-Computer vorstellen.
Zum Schreiben kann man zwar auch einen Stift benutzen, es geht aber auch mit Fingern. Der Beamer ist somit auch immer im Klassenraum und Unterrichtsergebnisse können „gestreamt“ und vom Sitzplatz aus mit allen geteilt werden!
Nach und nach sollen dann alle Klassenräume so ausgestattet werden, aber das dauert wohl noch einige Jahre.

Nach dem Sommer und sobald wir wieder einen regulären Stundenplan haben, können nicht nur Lehrkräfte auf den Stundenplan auf **Webuntis** zugreifen. So muss die eigene Klasse nicht mehr auf einer Vertretungsliste gesucht werden, sondern jeder sieht über die App auf seinem persönlichen Stundenplan, was anliegt: Vertretungen, Entfall, Klassenarbeiten, Ausflüge.

Die Lehrkräfte erproben und nutzen die App schon seit 2 Jahren und führen damit ein digitales Klassenbuch. Dass sie mit ihrem Handy zu Stundenbeginn nicht Nachrichten checken, sondern die Anwesenheiten, habt ihr, liebe Schülerinnen und Schüler, ja sicher schon mitbekommen!

Wir freuen uns, den digitalen Weg mit euch gemeinsam zu gehen - auch wir Lehrkräfte lernen dabei genauso viel Neues dazu wie ihr!

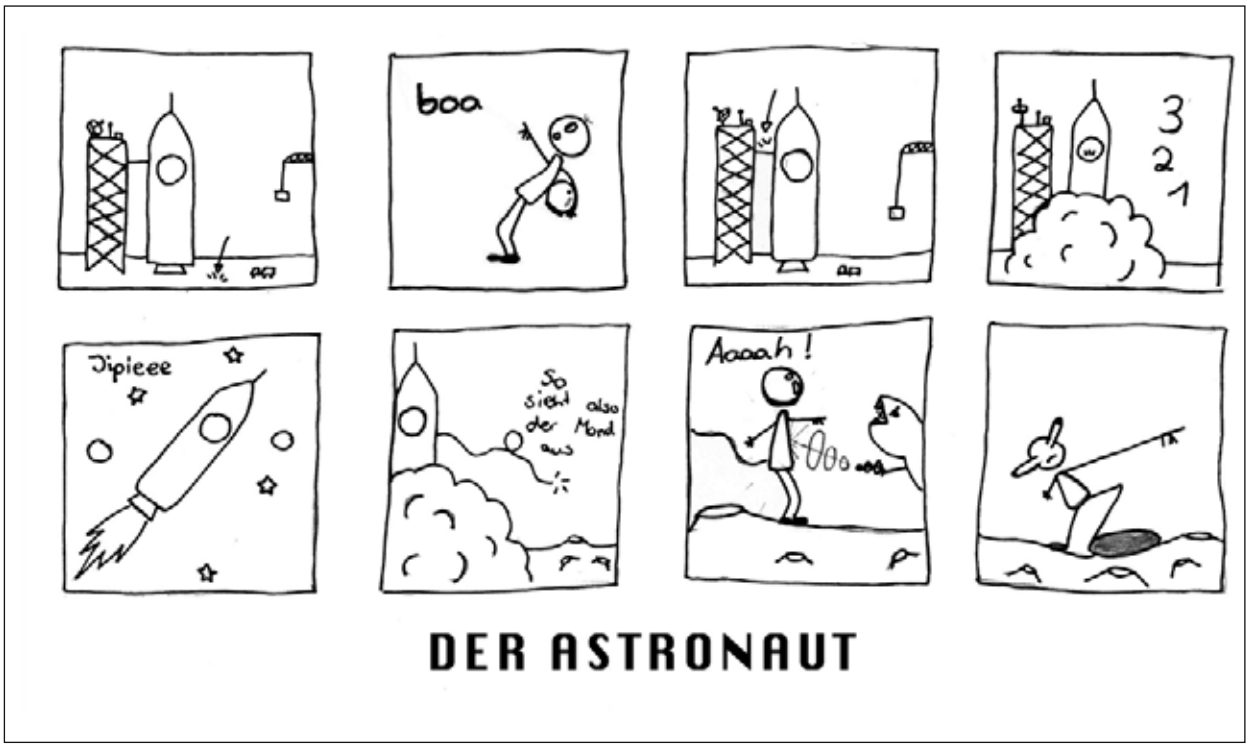
I. Prenzler

"Denk dir eine Geschichte aus und zeichne sie!"

Das war das Motto im WPK Kunst des 8. Jahrgangs. Es entstanden unterschiedliche, einfarbige Comics: mal lustig, mal nachdenklich machend, ganz nah an der Realität oder einfach Science Fiction.

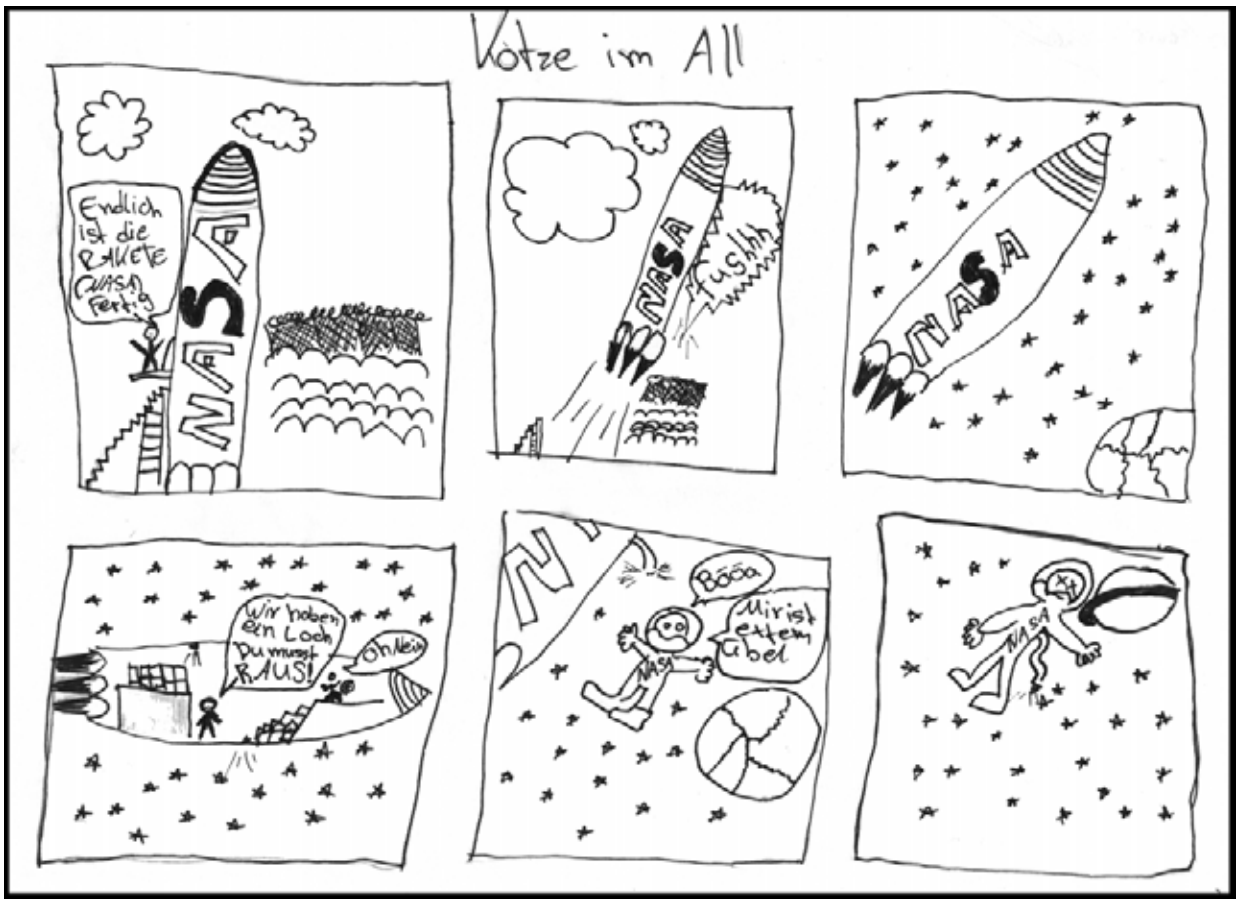
Michael Kraus-Schartner

Ania HIldebrandt, 8a



Iku Bortheiser, 8c

Iliana Ganatsiou, 8b



Kristian Zientek, 8d

32 Bildungseimer an der Linie 2

Es ist vollbracht! Am 14. Juli, kurz vor Ferienbeginn, wurden die letzten 10 Eimer eines großen Projektes an den 8 Haltestellen der Linie 2 übergeben und installiert. Eine kleine, coronabedingt räumlich eingeschränkte, Übergabe an der Haltestelle Vahrenheider Markt bildete den feierlichen Abschluss dieser 4-jährigen Aktion der IGS Vahrenheide.

Trotz Corona und anfänglichem Vandalismus sind jetzt alle 32 grauen Mülleimer, die an den Haltestellen vom Großen Kolonnenweg bis zur Alten Heide stehen, von den Schülern des 7. und 8. Jahrgangs fantasievoll und kenntnisreich gestaltet worden.
Zum Teil sind es 5 Eimer an einer Haltestelle, die mit ihren mosaikverzierten Schildern Informationen zum Stadtteil und seiner Geschichte liefern. Wissenswertes über die Geschichte vor den Weltkriegen, zur Erbauung des Mittellandkanals, der militärischen Nutzung der Vahrenwalder Heide und der Bebauung des Stadtteils ab 1970 mit dem Lister Bad und vielen sozialen Institutionen werden geliefert.

Zuvor hatte in der Schülerschaft ein kleiner „Schoenheits-Wettbewerb“ stattgefunden, in dem alle Schüler ihren Favoriten wählen konnten.
Die künstlerische Leiterin Iris Schmitt kommt ins Schwärmen. „Wir haben uns unheimlich gesteigert und die letzten Eimer sind dank der ehemaligen Schüler aus Jahrgang 7 und 8 die allerschönsten überhaupt geworden.“
Gefördert wurde das Projekt, das seinen Ursprung in einem Wettbewerbsgewinn der Stadtteilstiftung hatte, in den letzten 3 Jahren von dem städtischen Projekt „Jugend stärken im Quartier“ und der INFRA Strukturgesellschaft der Üstra, die mit den Eimerrohlingen und einer großzügigen Spende auch die Herstellung der Info-Schilder finanzierte. Zum Teil beteiligte sich der IGS/VS Förderverein an den Personalkosten.

„Das ist schon ein großes Puzzle an Institutionen und Menschen, die dieses Projekt ermöglicht haben,“ sagt die frühere stellvertretende Schulleiterin Angelika Schoenheit, die den Bildungseimer erfand und begleitete. „Schade, dass die Linie 2 nur 8 Haltestellen hat, wir hätten sonst weitergemacht. Jetzt machen wir erst einmal 1 Jahr Pause, vielleicht haben wir danach weitere tolle Ideen, die unsere Schüler ähnlich sinnvoll mit ihrer Schule und ihrem Stadtteil verbindet.“

A. Schoenheit

Neue Kolleg*innen im Team

Ein fröhliches Hallo an alle Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler und Eltern der IGS Vahrenheide-Sahlkamp!

Ich heiße Inka Aden, bin 30 Jahre jung und wohne in Hannover. Zu meinen Hobbies gehören Lesen, Volleyball spielen, Kochen und lange Spaziergänge.

Seit Februar dieses Jahres darf ich mich als ausgebildete Lehrkraft zum Team dieser Schule zählen und unterrichte die Fächer Englisch und Deutsch. Zurzeit unterrichte ich vorwiegend in Jahrgang 6, vor allem in der 6d. Besonders beeindruckt hat mich an dieser Schule die große Offenheit seitens der Lehrkräfte, der Schülerschaft und auch der Eltern, wodurch ich mich sofort willkommen gefühlt habe. Somit vielen Dank für diesen tollen und motivierenden Empfang!

Ich freue mich sehr auf das, was mich in der kommenden Zeit erwarten wird und hoffe auf eine produktive Zusammenarbeit sowie viele spannende, erfolgreiche und schöne Jahre.

Inka Aden

So heiß ich:	Erik Sörensen
So alt bin ich:	30
Ich bin:	Anwärter für Haupt- und Realschulen
Das habe ich studiert:	Chemieingenieurwesen in Magdeburg
Das unterrichte ich jetzt:	Naturwissenschaften und Mathematik im 9. Jahrgang

In meiner Freizeit mag ich:
Fußball, American Football, Tennis, Tischtennis, Speedminton, Wassersport und Naturerkundungen

Liebe IGS Vahrenheide-Sahlkamp!

ich heiße Özlem Yildirim und bin seit einem Monat wieder zurück an dieser Schule. Viele von euch kennen mich noch aus der Zeit zwischen 2009 - 2013, in der ich hier tätig war. Anschließend war ich fast 7 Jahre in Elternzeit.

Ich habe zwei Kinder, die mittlerweile 6 und 3 Jahre alt sind und wohne in Langenhagen/ Kaltenweide.

Ich gehöre zum Team des 7. Jahrgangs und werde vor allem die Fächer Deutsch, Englisch und Kunst unterrichten.

In meiner Freizeit probiere ich gerne neue Koch- und Backrezepte aus.
Ich freue mich wieder auf die gemeinsame Arbeit mit euch!

Özlem Yildirim

Unsere Schule hat das gut gemacht!

Liebe Eltern,

das letzte Schulhalbjahr war etwas, was wir zuvor so noch nie erlebt haben. Statt täglich Schule hieß es Homeschooling, digitales Lernen und dann Unterricht jeden zweiten Tag. Auf eine solche Situation war keiner von uns vorbereitet. Es hat einige Zeit gedauert, bis wir uns an diese neue Situation gewöhnt hatten!
Dass sich jetzt am Ende des Schuljahres zeigt, wie wenig unsere Kinder verpasst haben und was sie an neuen Kenntnissen gelernt haben - Email schreiben, Videokonferenzen halten! - , ist dem Engagement unserer Schule zu verdanken! Sehr schnell wurden neue Konzepte erdacht und jahrgangsweise umgesetzt. Viele Lehrer haben viel Zeit und Mühe darauf verwandt, Material zu erstellen, dass allen ihrer Schüler gerecht wurde und sich enorm dafür eingesetzt, den persönlichen Kontakt zu all ihren Schülern zu halten. Die Digitalisierung der Schule, die in Niedersachsen seit Jahren eher vor sich hin dümpelte, musste jetzt mit Schwung anlaufen.

Ich finde, unsere Schule hat das - besonders im Vergleich zu anderen Schulen! - gut gemacht. Hier wurde die Planungsverantwortung an die Stammlehrer und die Jahrgangsteams übertragen, die ihre Schüler gut kennen und genau wussten, wie sie welchen Schüler erreichen konnten, denn nicht jeder hat ein vernünftiges Endgerät und ein stabiles WLAN zuhause! Hier darf die Stadt Hannover und das Land Niedersachsen gerne noch weiter helfen.

Informationen gab es auch für die Eltern regelmäßig. Wir Eltern haben die Informationen schnell und zuverlässig auf der Homepage der Schule nachlesen können, über die iServ-Konten der Kinder oder über die Elternvertreter erhalten oder unsere Stammlehrer haben uns direkt angerufen. Hier hat sich gezeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit mit der Schule ist.
Es ist wichtig, in enger Verbindung mit der Schule zu bleiben auch wenn das eigene Kind gar nicht oder nur wenig in der Schule ist. Kommunikation darf aber keine Einbahnstraße sein. Wir Eltern können nicht immer nur den Kontakt einfordern, sondern wir müssen auch selber in Kontakt mit unseren Lehrern und unserer Schule treten. Und zwar auch nicht immer nur, wenn etwas schief läuft oder wir was zu meckern haben, sondern einfach auch mal, um zu sagen, was gut läuft! Über eine positive Rückmeldung freuen sich unsere Stammlehrer jederzeit.

Direkter Kontakt von Angesicht zu Angesicht ist aber besser als jeder Brief, jede Email oder jeder Anruf. Im neuen Schuljahr würde ich mir wünschen, das die Elternabende mal richtig voll sind!

Bitte, liebe Eltern, nutzen Sie die Elternabende dazu, um den Kontakt wieder persönlicher werden zu lassen. Die genauen Termine der Elternabende im September und der Sprechtage Ende September/Anfang Oktober finden Sie im aktuellen Terminkalender in diesem Heft.

Gerne freuen wir uns auch über eine aktive Mitarbeit im Schulelternrat. Werden Sie Elternvertreter oder treten Sie in den Förderverein ein! Wenn wir unsere Schule unterstützen, unterstützen wir damit auch unsere Kinder!

In diesem Sinne: Wir freuen uns auf ein „normaleres“ neues Schuljahr 2020 2021!

Bettina Franke-Maass
Vorsitzende des Schulelternrats der IGS Vahrenheide-Sahlkamp
schulelternrat@igs-vs.de

Steht der Förderverein der IGS.VS vor der Auflösung? Oder: Nachwuchs gesucht.

Unsere IGS steht vor ihrem 25-jährigen Jubiläum und kann das hoffentlich angemessen feiern. Sehr gern würde auch der seit Gründung der Schule bestehende Förderverein mitfeiern und dieses „silberne“ Ereignis unterstützen. Aber es sieht etwas düster aus bei der Suche nach einem engagierten Nachfolgevorstand.

Zwar ist die Mitgliederzahl im letzten Jahr mit einer sehr aktiven Werbeaktion der Schulleitung auf nun knapp 80 Mitglieder gestiegen, aber der jetzige Vorstand, bestehend aus Oliver Ratzeburg, Wilm Janssen und Angelika Schoenheit, steht vor dem Problem, dass Oliver Ratzeburg, die tragende Säule der letzten Jahre, seine Kinder nicht mehr an unserer Schule hat und zudem auch nach Berlin übersiedeln wird.

Großartigerweise wird er noch dieses Jahr weitermachen, wie so einige andere „Altfordere“, die immer noch aktiv mitarbeiten, obwohl ihre Kinder schon lange nicht mehr an der Schule sind.

Tolles Engagement
Ein Zeichen von großer Verbundenheit und tollem Engagement. Auch Wilm Janssen, der seit 2005 im Vorstand des Fördervereins mitarbeitet und nachdem Barbara Kieser und Fritz Seydel „aus dem Geschäft ausstiegen“ den 2. Vorsitz innehat, wird den Vorstand verlassen.
Angelika Schoenheit allein wird die Arbeit nicht schaffen. Der Förderver-

ein braucht also unbedingt ein oder mehrere aktive Elternteile, die im Vorstand mitarbeiten, den Vorsitz übernehmen und ebenso ein weiteres Vorstandsmitglied, welches aus der (erweiterten) Schulleitung stammt, damit der Förderverein mit aktuellem Wissensstand erfolgreich weitergeführt werden kann.
Wir befinden uns also in einem Dilemma. Die Welt wird nicht untergehen, wenn die IGS.VS keinen Förderverein mehr hat, könnte man sagen. Aber ein Verlust an vielen, guten Strukturen und Möglichkeiten wäre es ohne Frage.

Wofür ist er denn eigentlich gut?
In erster Linie für unsere Schüler.
für die Abwicklung des beliebten Schulkioskes, für die Unterstützung bei finanziellen Engpässen, bei der Abrechnung und Organistion von Spendengeldern, die wiederum für die Durchführung wichtiger Schulprojekte, wie zum Beispiel dem Rotary Benimm-Kurs, unerlässlich sind, die Außendarstellung auf dem Bothfelder Herbstmarkt, dem Weihnachtsmarkt in Vahrenheide, dem Kulturabend und, und, und ...
Aufgrund der immer noch geringen Anzahl von Mitgliedern (80 Mitglieder x 20 Euro pro Jahr = 1.600 Euro) stehen dem Förderverein nicht viele Fördermittel zur Verfügung, daher betreibt der Förderverein seit einigen Jahren auch eine Schulbuch-Handlung.

Wie funktioniert das?
Schulbücher sind wie alle Bücher preisgebunden. Daher müssen sie an den Endkunden einheitlich zum selben Preis verkauft werden, es dürfen keine Rabatte gewährt werden. Der Förderverein wiederum ist ein „e.V.“, das bedeutet, dass alle seine Einkünfte für einen gemeinnützigen Zweck, nämlich laut Satzung, der Unterstützung der Schule, verwendet werden müssen. Außerdem schreibt die Satzung vor, dass alle Mitglieder ehrenamtlich und unentgeltlich ihre Tätigkeit ausführen. Der Förderverein kauft also über sein angemeldetes Gewerbe Bücher beim Verlag oder Großhandel mit Rabatten ein und verkauft diese dann an die Schule und Schüler. Die Differenz aus Einkaufspreis und Verkaufspreis muss der Förderverein ordnungsgemäß versteuern, aber trotzdem bleibt am Ende des Jahres ein Überschuss, welcher dann für Schulprojekte als Fördergelder eingesetzt werden kann.

Das Geniale daran ist, dass weder die Eltern noch die Schule einen Cent mehr ausgeben, aber trotzdem jeder Kauf eines Schul- oder Arbeitsbuches über den Förderverein etwas Geld erzeugt, welches dann für Schulprojekte verwendet werden kann.

"Wir brauchen dringend neue Mitglieder!"

Im Augenblick wird dies hauptsächlich über Oliver Ratzeburg abgewickelt, d. h. er erhält die Lieferungen und bringt sie in die Schule. Außerdem macht er die Buchhaltung des Vereins. Das hört sich sehr viel an, bedeutet aber im Durchschnitt nur ca. 1 – 2 Stunden Fördervereinsarbeit pro Woche. Zusätzlich ist eine Unterstützung von der fest angestellten Schulassistentin zugesagt.

Der Förderverein braucht also dringend Mitglieder, die diese Aufgaben ganz oder teilweise übernehmen könnten. Jemand mit kaufmännischen, bzw. Buchhaltungsgrundkenntnissen wäre ein absoluter Traum.

Unser Traum
Und manchmal gibt sich der Fördervereinsvorstand einem Traum hin: Wenn von allen Schülern (ca. 600) jede Familie im Förderverein wäre, dann ergäbe das ein Budget von 600 x 20 Euro = 12.000 Euro pro Jahr. Unglaublich, was damit erreicht werden könnte! Das Beitrittsformular findet sich auf der Homepage der Schule.
Aber um es noch einmal zu wiederholen: Träume sind Schäume und die augenblickliche Situation deutet auf eine Auflösung des Fördervereins hin. Wir vom Vorstand würden uns aber sehr eine Zukunft für den Förderverein unserer Schule wünschen. Wer an der Gestaltung der Zukunft des Fördervereins interessiert ist, gerade auch mit Blick auf das 25jährige Schul- und Fördervereinsjubiläum, der melde sich bitte bei

Oliver Ratzeburg:
oliver.ratzeburg@igs-vs.de

Angelika Schoenheit:
a.schoenheit@gmx.net oder

Wilm Janssen:
wilm.janssen@icloud.com

Termine 2020/21, 1. Halbjahr

September 2020
07.09. Elternabend JG 5 (18:00 Uhr)
07./08.09. Schulfotograf
16.09. Elternabend JG 7 und JG 9 (18:00 Uhr)
21.09. Elternabend JG 6 und JG 8 (18:00 Uhr)
30.09. Sprechnachmittag

Oktober 2020
01.10. Sprechtag
05.10. Schulelternratssitzung (19:00 Uhr)
12.10. - 23.10. Herbstferien
26.10. schulinterne Lehrerfortbildung (Unterrichtsfrei für JG 5 bis JG 9)
26.10. - 06.11. Betriebspraktikum JG 10
27.10. - 30.10. Projektwoche JG 5 – 9
28.10. Jubiläumsfeier 25 Jahre IGS VS (in Planung) Einweihung der Mobilen Raumeinheit

November 2020
04.11. Schulvorstandssitzung (16:00 Uhr)
09.11. Projekttag 1
13.11. Bergen Belsen (Kl. 10b und 10c)
19.11. Gesamtkonferenz (17:00 Uhr)
30.11. Elternabend JG 10 - Abschluss- und Berufsschulinformation

Dezember 2020
07.12. Schulelternratssitzung (19:00 Uhr)
23.12. - 08.01. Weihnachtsferien

Januar 2020
18.01. Zeugniskonferenzen JG 5 und 6
19.01. Zeugniskonferenzen JG 7 und 9
21.01. Zeugniskonferenzen JG 8 und 10
22.01. Marktplatz der Berufe JG 9
27.01. Chefprojekt JG 10
29.01. Zeugnisausgabe, Unterrichtsschluss um 9:50 Uhr

Februar 2020
01.02. - 02.02. Zeugnisferien
03.02. optional schulinterne Lehrerfortbildung (eventuell unterrichtsfrei)
05.02. Sprachendorf JG 8
18.02. Fachkonferenzen De, Ma, Ku
23.02. Sprechnachmittag
24.02. Sprechtag
26.02. Tag der offenen Tür
27.02.-06.03. Wintersportfahrt nach Südtirol (in Planung)

März 2020
01.03. Schulelternratssitzung (19:00 Uhr)
04.03. Fachkonferenzen Fremdsprachen, Naturwissenschaften, AWT
07.03. - 12.03. Großbritannienfahrt (in Planung)
10.03. Schulvorstandssitzung (16:00 Uhr)
15.03. - 26.03. Betriebspraktikum JG 9
18.03. Fachkonferenzen GL, MU, RE/WuN, SPO, sonderpädagogische Förderung
23.03. - 24.03. mündl. Prüfung Englisch JG 10
29.03. - 09.04. Osterferien

Inhalt

Vorwort 3
Interview mit Herrn Gerhardy 4
Tag der offenen Tür 6
Verabschiedung der 10. Klassen 8
Die Abschlussklassen 10
Schreibwettbewerb igs.vs , PLatz 1 12
Platz 2, Platz 3 13
Schreibwettbewerb in Jahrgang 5 16
Fasching in Jg. 5, Leseprojekt Frei!Raum 17
Fahrt nach England 18
Wintersportfahrt 2020 20
Englandfahrt 2021 - Infos 21
Das Corona-Projekt der Klasse 5c 22
LandArt - kreativ trotz Corona-Krise 24
Kreatives aus der Isolation - Texte der 10d 25
Die mobile Raumeinheit 26
Ditigitalisierung an der IGS.VS 27
Comics des WPK Kunst aus Jg. 8 28
Bildungseimer an der Linie 2 30
Neue Kolleg*innen im Team 31
Aus dem Schulelternrat und Förderverein 32
Termine, Inhaltsverzeichnis 34
Impressum 35

Arbeit von Kiwi Gurmiz, 7b

Rückseite: Arbeiten aus dem Kunstunterricht bei Frau Marouf von Michael Szkudlarek, 6d (oben links), Nathanael Boas, 8d (oben rechts), Ismail Siala, 8d (unten links) und Aleksandra Semeniuk, 6d (unten rechts).

Impressum **ixpress.vs 02.2020** Herausgeber:	IGS Vahrenheide/Sahlkamp Weimarer Alle 59 30179 Hannover	Redaktion: Markus Jakobi Druck: Bodenstedt GmbH, Hannover	Auflage: 700 Stück Erscheinungsdatum: August 2020